

April 2022



GEMEINDE-ZEITUNG

der Marktgemeinde
Orth an der Donau

www.orth.at

Nationalpark
Gemeinde



Immer wieder eine Freude: blühende Bäume im Frühling!

***Ein schönes Osterfest wünscht allen Leserinnen und Lesern
das Redaktionsteam***

Foto: H. Windisch



Liebe Ortherinnen und Orther!

Das Osterfest steht vor der Tür und in vielen Gärten wird bereits der Frühjahrsputz durchgeführt. Aber nicht nur in den Gärten, auch vor den Häusern wird von einigen vorbildlich gereinigt. Unsere neue **Kehrmaschine**, die im vergangenen Jahr angekauft wurde, bewährt sich sehr gut und wir hoffen, die Unkrautproblematik im öffentlichen Bereich damit in den Griff zu bekommen. Trotzdem ist auch ihre Mithilfe nötig. Gerade heuer – im Jahr der **NÖ Landesausstellung** – sollten wir auf unser Ort(h)sbild besonders achten.

Die vorhin erwähnte Landesausstellung wurde bereits am 25. März durch unsere Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner eröffnet. Im **Schloss Marchegg**, welches sehr schön renoviert und ausgebaut wurde, gibt es eine sehr interessante Ausstellung zu sehen, welche auch viel Wissenswertes über unsere Region beinhaltet. Die Landesausstellung ist jedoch nicht auf Marchegg beschränkt, sondern umfasst die gesamte Region Marchfeld und die angrenzende Slowakei, die durch eine zusätz-

liche Brücke bequem zu erreichen ist.

Auch Orth ist mit dem **schlossORTH Nationalpark-Zentrum** eingebunden. Wir als Marktgemeinde Orth bringen uns mit unserem **museum ORTH** ein. Eine kulturelle Besonderheit ist natürlich die Wendeltreppe von schloss ORTH. Die Region Marchfeld erwartet sich viele Gäste aus Nah und Fern und dadurch eine Belebung des Tourismus. Helfen wir alle mit, um unseren Gästen ein gepflegtes Ambiente zu bieten, damit sie sich bei uns auch wohlfühlen. Eine Landesausstellung soll auch nachhaltig wirken, indem die Gäste auch in den Jahren danach zu uns kommen.

Leider gibt es auch schreckliche Nachrichten. Der Krieg in der **Ukraine**. Wer hätte gedacht, dass so etwas wieder kommt. Die Zerstörung und das menschliche Leid in den Kriegsgebieten sind enorm. Wir können nur durch finanzielle Hilfe und Aufnahme von Flüchtlingen mithelfen, diese Not zu lindern. Es zeigt uns

aber, wie unsere Wirtschaft durch die Globalisierung anfällig ist und wie wichtig Eigenvorsorge werden kann. Beginnend bei der Nahrungsmittelherstellung über Energie, aber auch bei Rohstoffen. Hoffen wir, dass dieser Krieg bald endet und die Menschen wieder in Frieden leben können. Ich möchte mich bei allen bedanken, die sich aktiv bei der Spendensammlung und Unterstützung der Flüchtlinge und der ukrainischen Bevölkerung einsetzen.

Zum Schluss möchte ich noch unseren **Keglern** gratulieren! Ein langersehnter Traum ist wahr geworden. Sie wurden **Meister** in der höchsten Spielklasse! Wir alle freuen uns mit euch und sind stolz auf euch.

So wünsche ich uns allen ein gesegnetes Osterfest und einen schönen Frühlingsbeginn.

Ihr

Johann Mayer

Community Nursing Projekt startet

Community Nurses sollen als niederschwellige Ansprechpersonen in den Gemeinden die vorsorgende Beratung von älteren und kranken Menschen übernehmen und die Gesundheitskompetenz der Menschen in der Region stärken. Das Projekt wird von der EU Next Generation gefördert.



Finanziert von der
Europäischen Union
NextGenerationEU

Im November letzten Jahres hat sich die Gemeinde Orth an der Donau mit der Gemeinde Andlersdorf, Mannsdorf und der Katastralgemeinde Eckartsau mit den Gemeinden Eckartsau, Kopfstetten, Pframa, Wagram und Witzelsdorf zusammengeschlossen und für das Projekt Community Nursing beworben. Unser „Gemeindeverband“ wurde nun für eine von 150 Community Nurses ausgewählt und dieses Projekt wird in Kooperation gemeinsam mit den Johannitern umgesetzt.

Was heißt das nun für die betroffenen Gemeinden? Community Nurses stehen als An-

sprechpartner für ältere Menschen zur Verfügung. Dabei geht es darum, vorsorglich zu handeln und die Betroffenen individuell zu beraten. Wo brauche ich noch Information? Welchen Pflege- oder Unterstützungsbedarf könnte ich haben? Ab wann steht mir eine Pflegestufe zu? Diese und andere Fragen können und sollen im Projekt Community Nursing bei vorsorglichen Hausbesuchen besprochen werden. Weiters sind auch Informations- und Beratungsveranstaltungen und Pflegeberatungstage in den Gemeindeämtern geplant.

Ein weiteres langfristiges Ziel ist die Vernetzung aller regionaler Anbieter von Gesundheitsdienstleistungen und etwaige Lücken zu schließen. Dieses Angebot ist für die betroffenen Gemeindebürger kostenlos.

Community Nursing ersetzt keineswegs vorhandene Angebote, sondern unterstützt bzw. ergänzt diese lediglich.

Zum Redaktionsschluss liefen noch die Vorstellungsgespräche für interessierte Gesundheits- und KrankenpflegerInnen, die in den nächsten drei Jahren (bis 31. 12. 2024) als Community Nurse in den Gemeinden arbeiten sollen. Sobald eine passende Kandidatin oder ein passender Kandidat gefunden wurde und die Beratungen gestartet werden können, werden weitere Informationen zu Ablauf und Anmeldung folgen.

● Für allgemeine Anfragen und Auskünfte ist Christian Römer als Projektleiter unter der Rufnummer 0676/83 112 576 (Montag bis Donnerstag 8 – 15 Uhr) oder per E-Mail unter community.nursing.noe@johanniter.at erreichbar.

„Ich freue mich sehr, dass wir das Projekt in so kurzer Zeit auf die Beine stellen konnten, und bin Anneliese Gottwald von den Johannitern sehr dankbar, dass sie die Gemeinde bei der Einreichung federführend unterstützt hat. Jetzt geht es an die Umsetzung, das wird eine spannende Zeit.“

GR Sabrina Sackl-Bressler
Ressort Gesundheit & Soziales
Tel. 0699/170 419 81



Projektleiter Christian Römer, Amtsleiter Franz Kratschinger, Gesamtkoordinatorin Anneliese Gottwald, Bürgermeister Johann Mayer am Tag der Einreichung für das Projekt am 1. 12. 2021 (v.l.n.r.)



JOHANNITER

Inhaltsverzeichnis

Seite des Bürgermeisters	2
Community Nursing Projekt	3
TUT GUT Schrittweg	4
Orther NaturKult(o)uren	5
Museum	6
Klassik im Marchfeld	7
Neue Mittelschule	8
Volksschule	11
Kindergarten	12
Kinderfreunde	13
Nationalpark	14
Informationen aus dem Gemeindeamt	15
Damals: Die Künette	23
Ukraine	24
Kambodscha	26
Die Topothek	28
Vereine	29
Kurz gesagt	36
Impressum	23

**Redaktionsschluss für
die nächste Ausgabe:
20. Mai 2022**

AK Gesunde Gemeinde

Orther TUT GUT Schrittweg

Der Arbeitskreis Gesunde Gemeinde Orth ist derzeit mit den abschließenden Vorbereitungen für den Orther TUT GUT Schrittweg voll im Einsatz.

Am **24. April 2022** wird im Rahmen des NÖ Wandererwachens die **Eröffnungsfeier** im Hof des Orther Schlosses stattfinden. Nach dem offiziellen Teil um 14.00 Uhr hat jeder Besucher die Möglichkeit, die beiden Teile des Orther Schrittweges selbst zur „erobern“. Gehend oder laufend kann man die einzelnen Stationen besuchen, seine Aufmerksamkeit auf die Umgebung lenken, an Geräten seine Fitness stärken oder typische Tiere der Region „spielen“ kennenlernen. An diesem Nachmittag wird es auch spezielle Führungen sowohl auf der Route 1 im Ortsgebiet wie auch

auf der Route 2 durch den Nationalpark geben.

Im Anschluss freut sich der Arbeitskreis, alle Besucher noch zu einer kleinen „Stärkung“ willkommen zu heißen, wo auch die vorangehenden Eindrücke ausgetauscht werden können.

Der Orther TUT GUT Schrittweg soll die Bevölkerung von Orth anregen, täglich die wichtigen Bewegungseinheiten, idealerweise 10.000 Schritte pro Tag, zu absolvieren. Ob eine „Morgenrunde“, schnell einmal in der Mittagspause rundum gelaufen oder den Tag gemütlich bei einem Spaziergang durch die Au ausklingen lassen, der Schrittweg bietet viele Möglichkeiten und Abwechslung.

Auch für unsere Besucher und Gäste ist der Schrittweg eine neue Attraktion in unserem Ort(h) und bereichert unser Angebot.

Die Mitglieder des Arbeitskreises Gesunde Gemeinde freuen sich, auch **Sie** auf dem Orther TUT GUT Schrittweg zu treffen!



Foto: S. Prikowitsch

Orther NaturKult(o)uren

Begleitende Angebote zur Ausstellung im schlossORTH von „Acker und Au. Eine Zeitreise mit Kronprinz Rudolf ins Land der Donau-Auen.“

Eine Ausstellung anschauen und betrachten ist eine wunderbare Sache – sich damit genauer auseinandersetzen, in ein Thema tiefer eintauchen – eine andere!

Wir laden in dieser Saison herzlich dazu ein, über das eine oder andere Angebot, die persönliche Wahrnehmung zur Landschaft, die uns umgibt, den Blick zu schärfen.

Wir haben ein Paket für unterschiedliche Zielgruppen geschnürt. Vielleicht ist ja etwas für Sie/euch dabei.

„Von Acker und Au.“ – Spaziergänge

Landschaft, über Wege, die man schon kennt, bewusst betrachten und erfüllen.

Wir gehen eine Runde durch Acker und Au – heute – Besiedlung, Bewirtschaftung, Tiere und Pflanzen am Wegesrand und in der Au, Blick in die Ferne. Kann man das Einst jetzt noch erkennen? Was ist alt, was neu, was hat sich verändert, was ist gleich? Diese Fragen dürfen wir uns stellen.

Termine: jeweils Samstag, Beginn 15.00 Uhr: 9. April, 7. Mai, 4. Juni, 2. Juli, 6. August, 8. Oktober 2022. Treffpunkt: schlossORTH – Foyer. Dauer ca. 90 Minuten.

Kosten: € 2,- pro Person (Sonderpreis für Einwohner von Orth).



Kronprinz Rudolf war ein aufmerksamer Beobachter seiner Umwelt
Foto: Orther Museumsverein

„Von Acker und Au.“ – Texte – Lesungen

Kronprinz Rudolf war ein „Wortmaler“. Seine Landschaftsbeschreibungen sind sehr bildhaft.



Landschaftsdarstellung 1888 „Lobgrund“. Darstellung aus dem „Kronprinzenwerk“

Hören Sie zu und lassen Sie Acker und Au von einst vor ihrem geistigen Auge aufleben.

Anschließend befassen wir uns mit den Aufenthalten Rudolfs in Orth.

Termine: jeweils Freitag, Beginn 17.00 Uhr: 8. April, 3. Juni, 5. August, 7. Oktober 2022. Treffpunkt: schlossORTH – Foyer. Dauer ca. 60 Minuten. Kosten: € 2,- pro Person.

„Von Acker und Au.“ – Das Theaterstück für junge und junggebliebene Menschen

Im Rahmen der Aufführungen des „Fahrenden Au-Theaters“ des Nationalpark Donau-Auen gibt es ein neues Stück, bei dem sich Tiere aus Acker und Au begegnen.

Dauer etwa 20 Minuten. Aufführungen finden bei Veranstaltungen statt, wie z. B. dem Familienfest im schlossORTH am 29. Mai 2022.

Kosten: Im Rahmen des Eintrittes der Veranstaltungen.

Information und Anmeldung bei Annemarie Täubling, Kulturvermittlerin im schlossORTH.
Telefon: +43 (0) 676/564 27 67
e-Mail: schloss@orth.at

museum ORTH

Neue Ausstellungen 2022

Im Zuge der NÖ-Landesausstellung werden im Schloss Orth historische Bauteile aus dem 14. und 16. Jahrhundert im Rahmen eines Förderprogramms der Burghauptmannschaft und des Landes NÖ seit Juni 2021 restauriert und erstmals für die Öffentlichkeit zugänglich.

Renaissance-Wendeltreppe & Mittelalterstiege

... vom Austieg zum Bau-Juwel

Veranstaltungshinweis:

Am Samstag, 2. 4. laden wir

zu einer Momentaufnahme in die laufende Restaurierung der Orther Wendeltreppe, die vor der Fertigstellung steht.

Ab 1. 6. werden die Wendeltreppe, die Empore und das anschließende Turmzimmer im nordwestlichen Teil des Orther Schlosses nach erfolgter Restaurierung für die Gäste erlebbar sein.

Laut Bauforschung wurde Schloss Orth in der Zeit der Besitzerfamilie von Niklas Graf Salm I. als „Zwilling“ der Wiener Hofburg konzipiert – auch Handwerker und Architekten waren parallel beschäftigt.

Die Hohlspindeltreppe samt Stiegenhaus über drei Geschoße wurde um 1550 vom Hofarchitekten Johann Tscherte in Anlehnung an seinen Prototypen gebaut, den er 1542 in der Wiener Hofburg errichtete. Sie ist eine der aus vier baugleichen Treppen bestehenden Gruppe.

Die Tatsache, dass das Wiener Pendant im 18. Jahrhundert abgetragen wurde und daher nicht mehr existiert, die tschechische Treppe halb eingestürzt ist, und die Treppe in Venedig nach einem Brand 1630 im 19. Jahrhundert wieder aufgebaut wurde, beweist umso mehr die Bedeutung der „Schwester“ in Schloss Orth.

Eine feierliche Eröffnung ist für den Tag des Denkmals geplant.

Ausstellung in Kooperation mit dem Bundesdenkmalamt.

Begleitend zum Jahres-schwerpunkt stehen Zeit und Raum auch im Fokus der Reihe „Alltagskultur und Gegenwartskunst“. Auf eine Gruppenausstellung mit künstlerischen Visionen von komplexen ZeitRäumen folgt das Projekt La La Silo-Land für das Viertelfestival NÖ – Weinviertel 2022, bei dem sich zehn Künstler*innen mit den Architektur – Natur – Nachbarschaften von Lagerhäusern beschäftigen. Anschließend zeigt Karl-Heinz Klopff seine Auseinandersetzung mit dem Schloss Orth als bauliches Konglomerat.

ZeitRäume

Eröffnung: Samstag, 2. 4., 16 Uhr, Ausstellung: 31. 3. – 24. 4. 2022

Zeiträume umfassen sowohl kollektive Zeiterfahrungen, aber auch höchst unterschiedliche Wahrnehmungen. Die Künstler*innen sind dabei sensible Beobachter zeitimmanenter Themen. Ihre oft recherchebasierte Kunst ist Seismograph und Kritikerin ihrer Zeit. Die Ausstellung zeigt einen Dialog von sehr unterschiedlichen Formsprachen mit Fokus auf skulpturalen Arbeiten, ergänzt um Grafik, Malerei und Wandobjekte.

Konzept und Kuratierung: Silvie Aigner.



Kooperation mit NöART, NÖ Gesellschaft für Kunst und Kultur.

La La Silo-Land

Von Kornkammern mit Weitblick



Foto © Felix Malign /Bildrecht, Silo (NÖ)

Eröffnung: Sonntag, 15. 5., 15 Uhr, Ausstellung: 15. 5. – 26. 6. 2022, im Rahmen von Viertelfestival NÖ – Weinviertel 2022.

Zehn Künstler*innen aus AT und SK untersuchen den Kontext und die Nachbarschaften von Getreidesilos beiderseits der March. Mehr als 150 Silo-

bauten strukturieren die Ackerbaugebiete in NÖ.

Sie sind Speicher, Sender, Landmark und Aussichtswarte des ländlichen Raums. Hilde Fuchs, Thomas Hörl, Oto Hudec, Johanna und Helmut Kandl, Ema Lančaričová, Felix Malign, Heidi Pretterhofer, Jürgen Rendl und Martina Šimkovičová nehmen in interdisziplinären Arbeiten die Silos in den Blick. Die Ergebnisse werden im Schloss Orth gezeigt – das selbst bis 1960 als Getreidespeicher diente – und anschließend im F-Centrum in Devínska Nová Ves.

Konzept: Hilde Fuchs

Eine Stufe mehr – Karl-Heinz Klopff

Eröffnung Sonntag, 3. 7., 15 Uhr, Ausstellung 3. 7. – 1. 11. 2022

„Da mich in meiner Arbeit Fragmentierung in verschiedenen Bereichen (wie Sprache, Gesellschaft, Architektur, Urbanität, Landschaft) immer schon beschäftigt hat, sehe ich das architektonische Patchwork von Schloss Orth als konzeptuellen Ansatz für meine Ausstellung sehr stimmig.“



Foto: Karl-Heinz Klopff,
© Bildrecht Wien

Durch die über 700-jährige Baugeschichte ist es ein Konglomerat aus vielen Fragmenten und Schichten aus den unterschiedlichen Zeiten und Bauphasen.“

Karl-Heinz Klopff studierte an der Hochschule für künstlerische und industrielle Gestaltung in Linz. 2011 erhielt er den OÖ Landeskulturpreis für Interdisziplinäre Kunstformen. Nach Aufhalten in den USA und Japan lebt Karl-Heinz Klopff in Wien.

Kooperation mit NÖ-Kulturabtl. Kunst im öffentlichen Raum.

Hilde Fuchs,
museumORTH, Schlossplatz 1
2304 Orth an der Donau
Tel. 02212/3555,
www.museum-orth.at

Öffnungszeiten: 21. 3. – 1. 11. tägl.
von 9–18 Uhr (Okt. bis 17 Uhr)

„Klassik im Marchfeld“

„Frühlingsklänge“ – Konzert Schloss Orth/Donau am Sonntag, 24. 4. 2022, 11.30 Uhr

Der italienische Pianist Alessandro Marano und die Sinfonietta dell'Arte unter der Leitung von Konstantin Ilievsky freuen sich darauf, wieder im Schloss Orth für Sie zu spielen.

Am Programm stehen das „Klavierkonzert Nr. 3 Op. 37“ von Ludwig van Beethoven, „Die kleine Nachtmusik“ von W. A. Mozart, „Synergis“ von K. Ilievsky und von J. Strauss Sohn der „Frühlingsstimmenwalzer“.

Alessandro Marano ist ein international tätiger Pianist, der für die Ernsthaftigkeit und Sensibilität in seiner Interpretation

hoch geschätzt wird. Die Liebe zur Musik verbindet diese Musiker und die Freude daran geben sie mit Leidenschaft an unsere Konzertbesucher weiter.

● Kartenreservierung per Mail an office@klassik-im-marchfeld.at oder telefonisch unter 0677/640 08 426.

Verein zur Förderung klassischer
Musik im Marchfeld

„Wir sind NÖ“

100 Jahre NÖ in der Mittelschule Orth



Eine Einstimmung mit ersten Ausarbeitungen zum Jubiläumsjahr unseres Bundeslan-

des fand bereits in der letzten Schulwoche 2021 statt. Seitdem entstehen laufend wunderbare

Werke in den verschiedensten Unterrichtsgenständen, die gesammelt in der „NÖ-Ecke“ unseres Schulgebäudes präsentiert werden. Eine Vorstellung der Ausarbeitungen werden auch laufend auf unserer Homepage präsentiert.

Als ein besonderes Highlight durften wir als erste Schule am 14. 2. 2022 für eine Woche die interaktive Wanderausstellung des Hauses der Geschichte in Empfang nehmen und damit intensiv arbeiten.

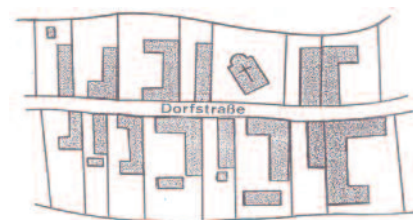
Interessante Ausarbeitung

Eine sehr interessante Ausarbeitung, initiiert von Fachlehrerin Elisabeth Pellingner in den beiden 3. Klassen, möchten wir heute präsentieren: **Dorfformen in Niederösterreich.**

In unserer Gegend ist die geschlossene Siedlungsweise vorherrschend. Übliche Dorfformen sind Anger-, Straßen- und (Bach-) Zeilendörfer. Strukturelemente wie beispielsweise Dorfplatz, Dorfstraße, Hintausgasse, Stadlzeilen, Krautäcker u.v.m. sind enthalten. Typisch sind aneinandergereihte zum Dorfplatz bzw. zur Dorfstraße ausgerichtete lange schmale Hausparzellen. Darauf befinden sich in geschlossener Bauweise (also ein Haus an das andere angebaut) Wohn- und Wirtschaftsgebäude, Mistplatz, oft Gärten und die für unsere Gegend üblichen Querschuppen. Teilweise befinden sich schmale Durchgänge, die so genannten „Reiha“, zwischen den Häusern.

Straßendorf:

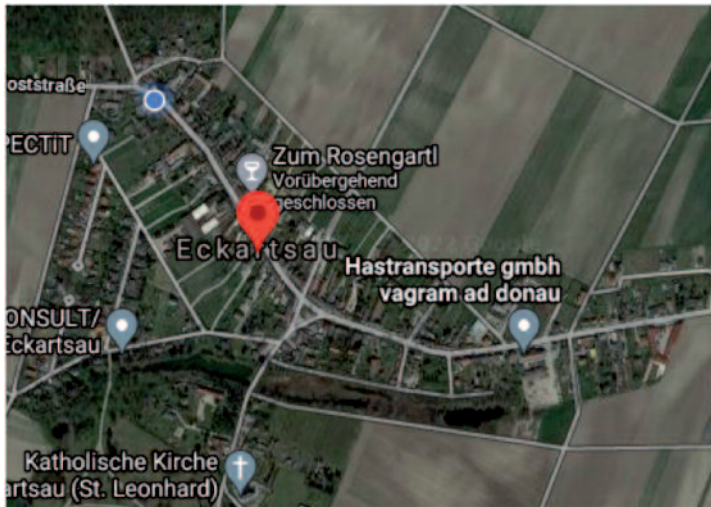
Bei diesem Dorftypus erfolgt die Anordnung der rechteckigen Parzellen an beiden Seiten einer relativ geradlinigen, mittlerweile sehr langen Dorfstraße.



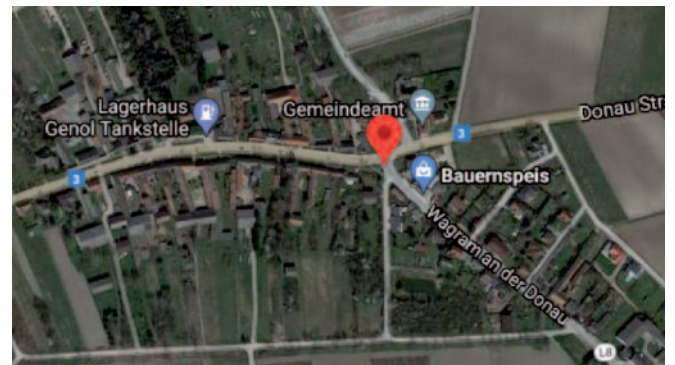
Skizze aus Museumskatalog Weinviertler Museumsdorf Niedersulz



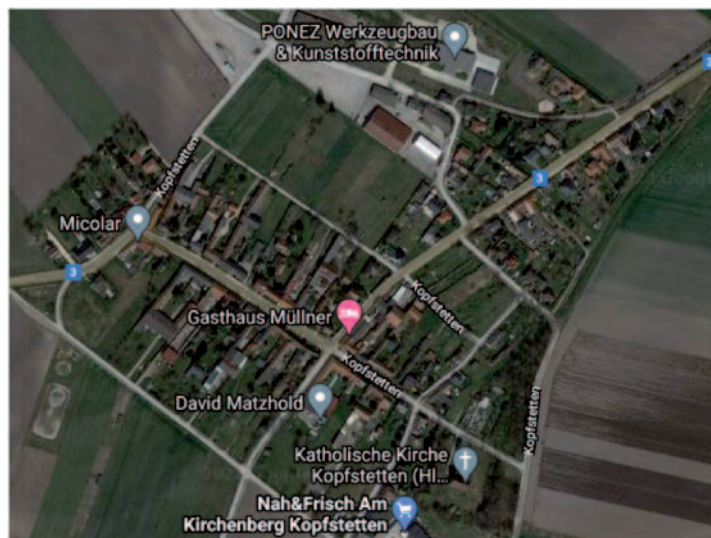
Beispiele aus unserem Schulsprengel für Straßendörfer:



Eckartsau



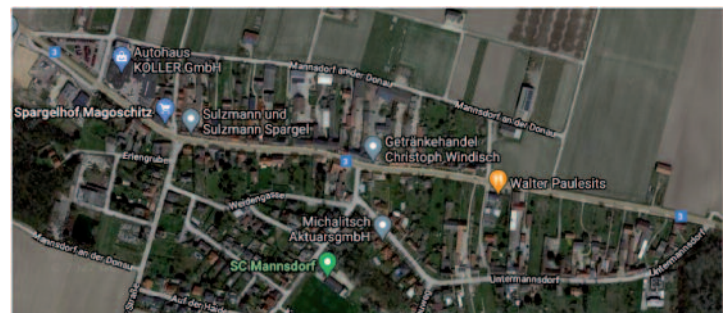
Wagram/Donau



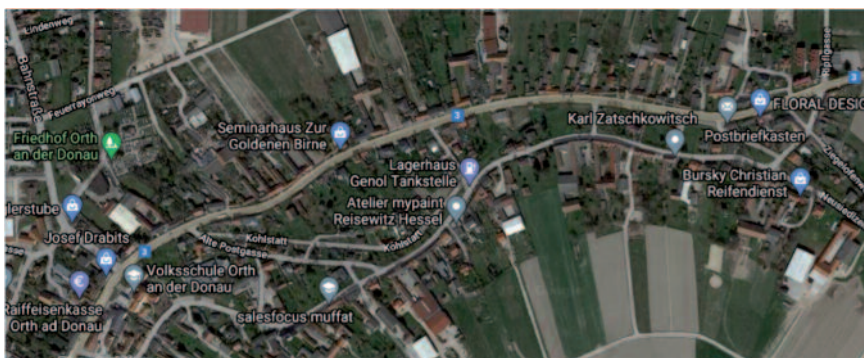
Kopfstetten



Andlersdorf



Mannsdorf



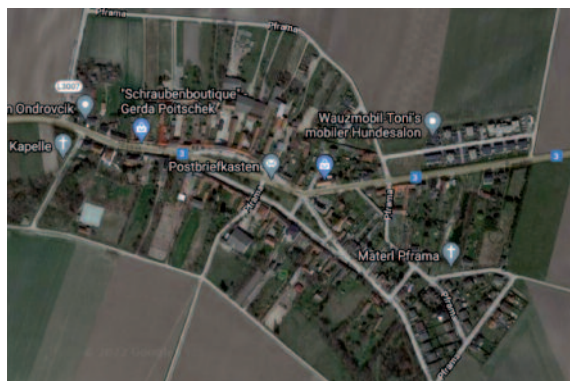
Orth/Donau

Angerdorf:



Skizze aus Museumskatalog Weinviertler Museumsdorf Niedersulz

Beispiele für Angerdörfer:



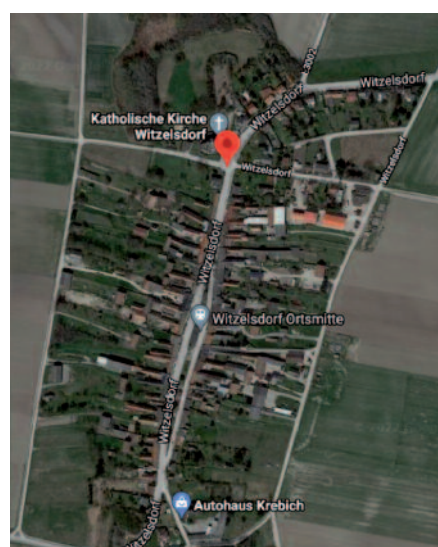
Pframa



Haringsee



Straudorf



Witzelsdorf

Als Anger wurde ursprünglich eine nicht verbaute Fläche, welche der gesamten Dorfgemeinschaft zur Nutzung als Gänseweide, Pferdetränke bzw. Löschteich etc. diente, bezeichnet. Rund um diese Fläche sind bzw. waren die der Gemeinschaft dienenden Gebäude wie Kirche, Volksschule, Gemeindehaus, Milchsammelstelle, Kühlhaus und Feuerwehrhaus angeordnet. Ebenso reihen sich die Bauernhäuser um den Anger. Die Form des Angers ist namensgebend für Längs-, Breit-, Rund-, Linsen- oder Dreieckangerdorf.

**100 Jahre
Niederösterreich**
Wir feiern mit!



BEZIRKSFEST Gänserndorf
25. & 26. Juni 2022

Livemusik | Chöre | Frühschoppen | regionale Schmankerl | Vereine und ihre Aktivitäten | Leistungsschau der Einsatzorganisationen | Infostände | Gewinnspiele und vieles mehr!

www.100jahreneoe.at

Raiffeisen
Niederösterreich



Volksschule

Vieles war wieder möglich



Das Wesentliche ist für die Augen unsichtbar.

Nach langjähriger Pause fand endlich wieder eine Theaterfahrt der Volksschule statt. Am 2. März besuchten wir die Kinderoper „Der kleine Prinz“ der Wiener Sängerknaben im MuTh. Ganz bewusst wählten wir die Erzählung von Antoine de Saint-Exupéry. Wir wollen uns auf das konzentrieren, was wirklich zählt: Menschlichkeit, Vertrauen, Achtsamkeit und Freundschaft. Vor allem zeigt die Geschichte: Frieden beginnt im Kleinen.

„Und hier ist mein Geheimnis“, sagte der Fuchs,
„es ist ganz einfach.“
„Man sieht nur mit dem Herzen gut,

das Wesentliche ist für die Augen unsichtbar.“

Es ist uns wichtig, dass unsere positive Schulkultur, unser Geist und unsere Werte die Kinder positiv prägen und sie nachhaltig für ihr weiteres Leben beeinflussen.

Faschingsnarren in der Volksschule

Viel Freude hatten unsere Schülerinnen und Schüler bei unserem 1. Faschingsumzug! Mit Tröten, Trommeln und Musik marschierten die Volksschulkinder gemeinsam mit den Lehrerinnen über den Markt in Richtung Pflegeheim. Im NÖ Landespflegeheim



St. Michael tanzten die Kinder lustige Tänze, dabei schauten die Bewohnerinnen und Bewohner vom Balkon aus zu. Die Feuerwehr und die Polizei sorgten für unsere Sicherheit im Straßenverkehr. Vielen Dank!

Der Elternverein spendete für jedes Kind einen Faschingskrapfen. Herzlichen Dank!

Eislaufen



„Die Schülerinnen und Schüler sollen Bewegungsfertigkeiten auf Geräten zumindest in jeweils einer der diesbezüglichen Wintersportarten in der Grobform erlernen.“ (Lehrplan der VS). Aus diesem Grund erlebten unsere 2., 3. und 4. Klassen am Eislaufplatz Matzen nach jahrelanger Pause wieder sportliche Schultage. Dank der Unterstützung vieler lieber Eltern waren alle Kinder bestens umsorgt und konnten die Zeit am Eis in vollen Zügen genießen.



Kindergarten

Rückblick



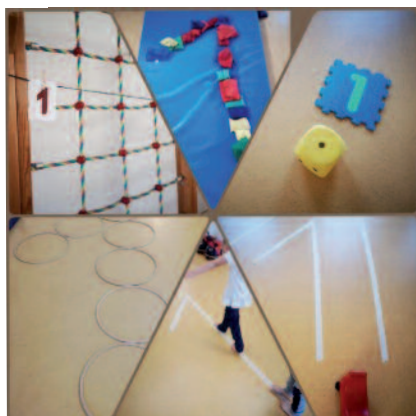
Der Kindergarten hat Geburtstag

Juchhe, unseren Kindergarten gibt es bereits seit 10 Jahren! Ein Anlass, dieses Jubiläum im Kindergartenalltag mit den Kindern aufzugreifen und zu feiern.

Geburtstage sind für Kinder besondere Highlights. Warum nicht auch dem Gebäude diese ehrenvolle Aufmerksamkeit zukommen lassen?

Mit dem Lied „Der Storch klipp, klapp, ...“, das für die Eröffnungsfeier im November 2011 umgedichtet wurde, wurde mit den Kindern besprochen, welche Gruppen es im Kindergarten gibt. Das Gespräch, seit

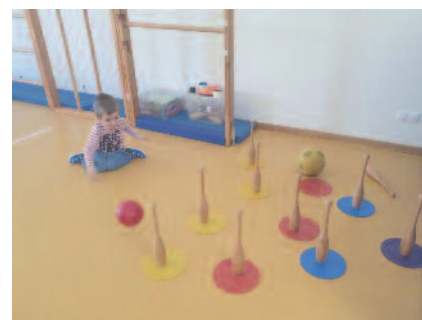
wann es diesen Kindergarten gibt, öffnete die Türe, sich auch eine Zeit lang mit dem Zahlenraum „Zehn“ zu beschäftigen.



So wurde das Motto „10 Jahre – **alles** Gute!“ zum Schwerpunkt in der Faschingszeit.

Einige Gruppen gestalteten passende Deko und dekorierten

das Haus. In der Halle und im Turnsaal wurden Spielstationen aufgebaut, die von den Gruppen an unterschiedlichen Tagen besucht, ausprobiert, bespielt und erforscht wurden.



Zum Faschingsfest bekam jede Gruppe von der Gemeinde eine Geburtstagstorte mit 10 Kerzen.

Die Kinder durften nach Lust

Lesepatin

Trotz der Covid-Einschränkungen fanden wöchentliche Lesestunden mit den Lesepatinnen statt. Wir nutzten unsere digitalen Medien, um über die Webcam miteinander zu kommunizieren und das Vorlesen zu trainieren. Trotzdem freuen wir uns aber umso mehr, unsere Lesepatinnen nun wieder in Präsenz begrüßen zu dürfen.

Stellvertretend für alle enga-

gierten Eltern möchten wir uns bei unserer Obfrau des Eltern-



vereins, Frau Sandra Eggenberger, für die großzügige finanzielle Unterstützung unserer Ausflüge bedanken.

Homepage

Um aktuelle Einblicke in unseren vielseitigen Schulalltag zu bekommen, lade ich herzlich ein, unsere Website vsorth.ac.at regelmäßig zu besuchen.

Maria Ploch-Radl, MA BEd



und Laune verkleidet kommen. An diesem Tag wurde getanzt und mit Luftballons gespielt.



Balancierstamm

Im Garten dürfen sich die Kinder über zwei Balancierstämme freuen. Wir bedanken uns bei den Gemeindearbeitern für die Organisation.



Ein großes Dankeschön

möchte ich wieder an das Kindergarten- und TBE- Team richten, denn: „Wenn Kinder von Menschen umgeben werden, die ihren Job gerne verrichten, die flexibel sind, das Positive trotz herausfordernder Zeit nicht aus den Augen verlieren, einander behilflich sind, sich eigenständig einbringen, ist dies ein riesengroßes Geschenk und eine unbezahlbar wertvolle Säule für die Kinder“.

Auch wenn unser Beitrag so einen fröhlichen und unbeschwerten Einblick verschafft, kommen auch wir immer mehr an unsere Grenzen (durch Personalausfälle und der zusätzlichen Belastungen über einen längeren Zeitraum).

Wir bleiben auch weiterhin achtsam und danken den Eltern für die gute Zusammenarbeit!

Das Kindergarten und TBE Team
Alexandra Lichtenberger, BA

Kinderfreunde: Der Osterhase kommt!



Am Karsamstag, 16. April, um 14.00 Uhr am Abenteuerspielplatz.

Alle Kinder dürfen Eier suchen und bekommen ein Sackerl.

● Anmeldung bitte bei Sissy unter 0664/185 05 42

Wir freuen uns auf Euch!

Die Kinderfreunde Orth



Die „Gemeinde Nachrichten“ dienen u. a. der Bekanntmachung verschiedener Neuigkeiten und Geschehnissen in Orth/D. Alle übrigen Artikel werden von der Redaktion bestimmt und verfasst, sie geben aber nicht die Meinung des Gemeinderates wieder. Leserbriefe, Aussagen bei der „Aktuellen Frage“ u. ä. sind persönliche Ansichten und müssen nicht mit der Redaktion übereinstimmen. Weder Bürgermeister noch Gemeinderäte nehmen Einfluss auf die Auswahl der Beiträge.

„Lange Allee“

Der Weg im Verlauf der Langen Alle wurde aus landschaftsästhetischen Gründen verschwenkt

Mit der Gründung des Nationalpark Donau-Auen ist die forst- und jagdwirtschaftliche Nutzung in den Hintergrund getreten. Aufgaben, wie jene des Natur- und Artenschutzes und der Bildung und Erholung der Bevölkerung, werden von der Nationalparkverwaltung gemeinsam mit den jeweiligen Grundeigentümern gemäß den gesetzlichen Verpflichtungen wahrgenommen.

Der ursprüngliche Zweck des Wegesystems vor Nationalparkgründung war auf die wirtschaftliche Nutzung der Auwälder ausgerichtet. Heute dient das Wegesystem primär der Erholung und wird durch die Nationalparkverwaltung und Vertreter der Grundeigentümer einer laufenden Evaluierung unterzogen. Bestimmende Fragen

bzw. Änderungen im Wegesystem werden in bewährter Weise regelmäßig mit dem Orther Beirat besprochen.

Auch fließen Besucherbefragungen und wissenschaftliche Studien zu den Erwartungen der Besucherinnen und Besucher an einen Nationalpark in die Ausgestaltung der Wege und deren Beschaffenheit ein.

Diesbezüglich gibt es eine klare Erkenntnis: Die Nationalparkgäste wünschen sich in einem Nationalpark Wildnis, schmale Wege, Pfade und ein natürliches Landschaftserlebnis. Die Erscheinungsformen von Natur und Landschaft wirken positiv auf Gesundheit, Wohlbefinden und Lebensqualität. Vor allem natürliche und ursprüngliche Landschaftsbilder unterscheiden einen Nationalpark

auch optisch von einer bewirtschafteten Fläche, wo oft alles in Reih und Glied sowie „geordnet“ erscheint.

Aus diesem Grund setzen sich die Nationalparkverwaltung und die jeweiligen Grundeigentümer dafür ein, Wege im Sinne eines natürlichen Landschaftserlebnisses zu gestalten. Daher wurde der Weg im Verlauf der Langen Alle aus landschaftsästhetischen Gründen verschwenkt.

Zum einen geht es um das Naturerlebnis und zum anderen ist bekannt, dass lange gerade Strecken für Spaziergänger sehr eintönig sein können und bewusst eingebaute Unterbrechungen und Verschwenkungen der geraden Linie für Abwechslung und Aufmerksamkeit sorgen. Die Lange Allee wird als markierter Radweg und befahrbare Zufahrt zum Hochwasserschutzdamm weiterhin erhalten und gepflegt.

Die technische Ausgestaltung der Wegverschwenkung wurde nicht verändert. Trotz der Kurve ist die Lange Allee uneingeschränkt für Radfahrer, Fahrzeuge und Spaziergänger benützbar. Das nicht mehr benötigte gerade Wegstück wurde mit heimischen Baumarten aufgeforstet.

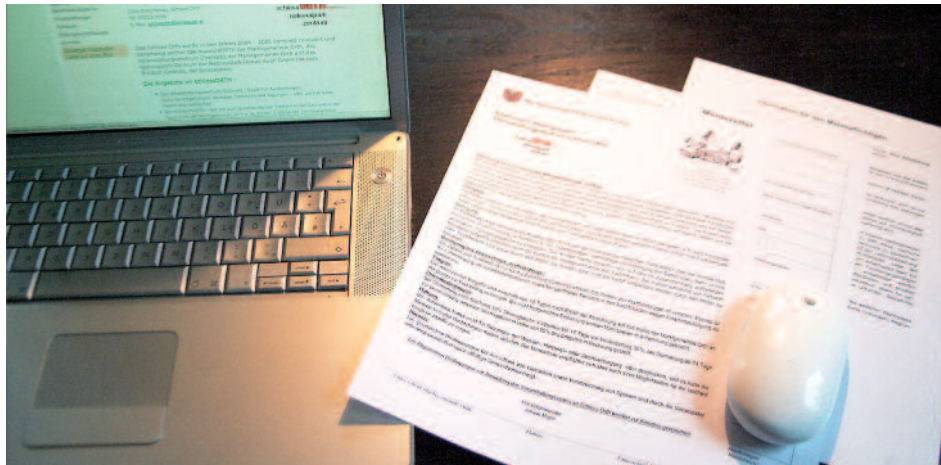
Die Nationalparkverwaltung und der Grundeigentümer, die Österreichischen Bundesforste, danken für das Verständnis für diese Maßnahme und hoffen auf eine zunehmende Wertschätzung der naturnahen Wegegestaltung.

**Franz Josef Kovacs,
Nationalpark Förster**



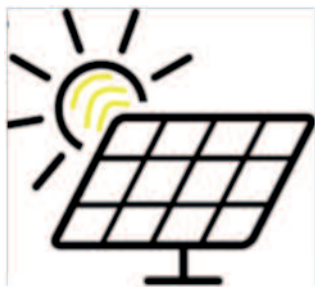
Blick von oben auf die Lange Allee

Foto: F. J. Kovacs



Verantwortlich: Mag. Franz Kratschinger, Amtsleiter

Photovoltaik- anlage DER MEIERHOF



In Orth an der Donau geht die Sonne auf!

Im VeranstaltungsOrth Meierhof werden Feste gefeiert und Sonnenstrom produziert

Die Marktgemeinde Orth an der Donau geht einen weiteren Schritt in Richtung Nachhaltigkeit.

Die Veranstaltungshalle wurde mit einer 28 kWp Photovoltaikanlage ausgestattet, um auf der großzügigen Dachfläche Sonnenstrom zu produzieren. Ein Grund mehr, den VeranstaltungsOrth Meierhof zu besuchen.

Vizebürgermeisterin Elisabeth Wagnes und geschäfts-



Vizebgm Elisabeth Wagnes, GGR Josef Drabits, KEM-Managerin DI Rafaela Waxmann (v.l.n.r.)

Foto: Marktgemeinde Orth/Donau

führender Gemeinderat Josef Drabits sind sich einig: „Der Gemeinde Orth an der Donau ist es wichtig, mit gutem Beispiel voran zu gehen und in die nachhaltige Stromproduktion zu investieren. So wurden bereits in der Vergangenheit Photovoltaikanlagen auf gemeindeeigenen Gebäuden wie Kläranlage und Bauhof errichtet.“

KEM-Managerin Rafaela Waxmann zeigt sich positiv gestimmt: „Die Gemeinde Orth an der Donau ist Teil der Klima- und Energie-Modellregion

Marchfeld, in der viele wichtige und spannende Projekte umgesetzt werden. Der Ausbau von Photovoltaikanlagen ist nur ein erster Schritt um den Ausstieg aus der Abhängigkeit fossiler Energieträger zu schaffen.“ Die Photovoltaikanlage wurde im Rahmen der KEM-Investförderung vom Klimafonds unterstützt.

Die 120 österreichischen Klima- und Energie-Modellregionen verfolgen die langfristige Vision: 100 % Ausstieg aus fossiler Energie. Im Rahmen

des Programms werden regionale Klimaschutzprojekte in den Bereichen Erneuerbare Energie, Mobilität, Nachhaltiges Bauen, Reduktion des Energieverbrauchs, Landwirtschaft und Bewusstseinsbildung gefördert.

Kontakt: Region Marchfeld
Stift Melk Gasse 3/3 DG,
2291 Lasse, Tel.: 02213/34370,
Mail: office@regionmarchfeld.at,
www.regionmarchfeld.at

Ruhestand Frau Michaela Rathmayer



Foto der Urkunden- und Blumenübergabe: Franz Kratschinger, Michaela Rathmayer, Johann Mayer

Frau Michaela Rathmayer ist als langjährige Mitarbeiterin im Kindergarten mit Ende des Jahres 2021 in Pension gegangen. Wir möchten uns recht herzlich bei ihr für ihre tatkräftige Mitarbeit bedanken; sie war immer der gute Geist im Kindergarten und stets um das Wohl unserer Jüngsten

bemüht. Wir wünschen ihr für den neuen Lebensabschnitt alles Gute und dass alle ihre Wünsche und Pläne in Erfüllung gehen mögen.

Gratis Kompostaktion April

Im April 2022 findet wieder die Gratis Kompostaktion statt, bei der sich jeder Bürger bis zu 1 m³ Gratskompost hinter dem Bauhof bei der hinteren Friedhofszufahrt holen kann. Die Kosten für die Aktion werden vom GVU übernommen. Bitte nutzen sie diese Möglichkeit.

PCR Teststation Gänserndorf

Seit 21. März 2022 wird eine behördliche PCR-Walk-in-Teststation in Gänserndorf betrieben.

Standort: beim Lagerhaus Gänserndorf, Lagerhausstraße 21, 2230 Gänserndorf,

Öffnungszeiten: täglich (Mo – So) 08:00 – 16:00 Uhr,

Probenahme: PCR-Gurgeltest,

Parkplätze: vor dem Eingang.

Gilt für: von der BH angeordnete Testungen.

Hinweis: Bitte beachten Sie die Angaben in Ihrem Absonderungsbescheid, wann Sie für eine Testung vorgesehen sind, da Sie nur dann für eine Testung angemeldet sind.

Eine Anordnung durch die Bezirksverwaltungsbehörde ist jedenfalls notwendig!

Marchfeld-Tage Wien 12. – 13.5.2022

Die Marchfeldtage in Wien am Hof finden am **12. Mai 2022 und 13. Mai 2022**, jeweils **10:00 – 20:30 Uhr (Programmende 19:30 Uhr)** statt.

Illegale Sperrmüllsammlungen

Illegale **Sperrmüllsammler** aus dem benachbarten **Ausland** sind derzeit wieder im Verbandsgebiet unterwegs und bewerben ihre Tätigkeit mit Flugblättern. Da sie über keine Sammelberechtigung nach den abfallrechtlichen Bestimmungen verfügen, sind solche Sammlungen **illegal**. **Auch als Bürger begeht man einen Gesetzesverstoß, wenn man seine Abfälle an nicht berechnigte Sammler übergibt.**

Alte Kühlgeräte, Bildschirmgeräte und andere Elektro- und Elektronikaltgeräte gehören zu den gefährlichen Abfällen und dürfen nur von befugten Sammlern übernommen werden.

Die illegalen Sammler „picken“ sich die „Schnäppchen“ heraus. Dabei geht es weniger um die Funktionalität eines Fahrrades oder Kühlschranks, sondern um die Rohstoffe Alteisen oder Buntmetalle.

Was sich dann später bei genauerer Betrachtung als **wertlos entpuppt, wandert**

INFORMATIONEN

AUS DEM GEMEINDEAMT

zumeist in den nächsten Gräben oder Windschutzgürtel – ebenso wie jene Geräte, aus denen das wertvolle Buntmetall herausgezwickelt worden ist. Solche illegalen Ablagerungen **müssen von der Gemeinde oder vom G.V.U. mit viel Aufwand und Kosten entsorgt werden.**

Die Polizeiinspektionen im Verbandsgebiet werden bei den Sammelzentren und den mobilen Sammlungen verstärkt diese Sperrmüllbrigaden kontrollieren. Der G.V.U. kalkuliert die Müllgebühren kostendeckend. **Die Erlöse aus dem Wertstoffverkauf**, insbesondere von Almetallen, stellen dabei eine nicht unwesentliche Einnahmequelle dar.

Nur wenn der G.V.U. mit diesen Wertstoff-Erlösen im gewohnten Ausmaß rechnen kann, **können die Müllgebühren niedrig gehalten** werden. Diverse Flugblätter von Kleinmaschinen-Brigaden o. ä. sollte man am besten ignorieren.

Wenn Sie als Abfallbesitzer die illegalen Sperrmüllsammler nicht unterstützen, tragen Sie zum Umweltschutz bei und helfen außerdem dem G.V.U. Bezirk Gänserndorf, eine ökologisch und wirtschaftlich nachhaltige Abfallentsorgung sicherzustellen



schloss **ORTH** _____
nationalpark
zentrum

Saisonbeginn

museum **ORTH** _____



Seit 19. März hat schloss ORTH wieder seine Pforten geöffnet. Auch heuer gibt es Sonderausstellungen und Veranstaltungen im museumORTH und dem Nationalpark-Zentrum.

Zahlreiche neue Artikel und Bücher sind im Shop erhältlich – ein Besuch lohnt sich!

www.orth.at

bzw. www.donauauen.at
sowie www.museum-orth.at

Niederösterreich hilft.



Unzählige Hilfsangebote für unsere ukrainischen Nachbarinnen und Nachbarn sind in den letzten Tagen in den unterschiedlichsten Stellen Niederösterreichs eingelangt. Ein **überwältigendes Zeichen der großen Hilfsbereitschaft unserer Landsleute**. Um diese **Welle der Solidarität** direkt und rasch für die **ukrainische Bevölkerung** spürbar zu machen, hat das Land Niederösterreich eine eigene Koordinierungs-Plattform „Niederösterreich hilft“ eingerichtet.

Wer **Hilfslieferungen mit Sach- oder Geldspenden** unterstützen will oder **Betten und Unterkünfte** zur Verfügung stellen möchte, erhält unter der Hotline **+43 (0) 2742/9005-15000** oder via Mail noehilft@noel.gv.at Auskünfte zur koordinierten humanitären Hilfe.

Website www.noehilft.at
Bankkonto **NOE HILFT**
IBAN **AT74 3200 0000 1380 0008**

Eine Information des Landes Niederösterreich

Förderungen, Subventionen und Unterstützungen sowie Rechnungsabschluss des Jahres 2021

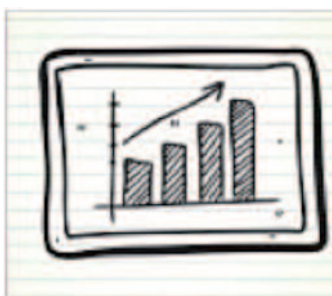


Der Voranschlag 2021 wurde im Wesentlichen eingehalten und in der Gemeinderatsitzung am 29.03.2022 vom Gemeinderat beschlossen.

Folgende Vereine wurden von der Marktgemeinde Orth an der Donau im Jahre 2021 mit insgesamt ca. € 17.000,- unterstützt:

Kriegsopfer u. Behindertenverband Orth/Donau	Schützengilde Orth
NÖPensionistenverband Orth/Donau	Johanniter
Jugendkapelle Orth/Donau	Haus mit Leben
Kleintierliebhaber Verein Orth/Donau	SC Orth an der Donau
Verein zur Förd. klassischer Musik im Marchfeld	Eventbikers

Weitere Detailinfos entnehmen Sie bitte dem Rechnungsabschluss 2021, der nach dem Beschluss des Gemeinderates, auf unserer Homepage unter der Rubrik Seiten der Gemeinde/open government/Downloads zu finden ist.



Der **Rechnungsabschluss** für das Jahr **2021** lag durch 2 Wochen in der Zeit von 01.03.2022 bis 15.03.2022 im Gemeindeamt zur öffentlichen Einsichtnahme auf. Es sind keine Stellungnahmen zu ihm abgegeben worden. Er weist ein **positives Ergebnis** in Höhe von EURO 312.273,07 auf.

Die wichtigsten **Einnahmen** der Gemeinde sind folgende Positionen:

Kommunalsteuer: EURO 1.864.653,59

Ertragsanteile des Bundes: EURO 1.958.133,36

Aufschließungsbeiträge: EURO 708.694,78

Verbindlichkeiten:

Im Jahr 2021 weist die MG Orth einen Schuldenstand von 3.968.068,28 aus. Es erfolgte im Jahr 2021 keine Darlehensaufnahme. Dementsprechend konnte der Schuldenstand/Einwohner von EURO 1.987,- auf EURO 1.816,- gesenkt werden.

Änderung Flächenwid- mungsplan und Bebauungsplan

Der Gemeinderat hat in seiner Sitzung am 22. Februar 2022 die 26. Änderung des Örtlichen Raumordnungsprogrammen – Flächenwidmungsplan sowie die 35. Änderung des Bebauungsplanes von Orth an der Donau einstimmig beschlossen.

Es handelte sich hierbei um hauptsächlich kleine Änderungen sowie um einige Anpassungen an den Iststand.

Die Detailinformationen wurden bereits in einer Postwurfsendung an die Bevölkerung vor der Änderung mitgeteilt.

Weitere Angebotsausweitung im VOR

Der Verkehrsverbund Ost-Region beobachtet die Entwicklungen im öffentlichen Verkehr und prüft zusätzliche ÖV-Verbindungen auf besonders stark nachgefragten Achsen. Nachdem Ende Februar bereits die Regionalbuslinie 850 (Korneuburg – Floridsdorf) auf einen 15 Minuten Takt verstärkt wurde, können mit voraussichtlich 28. März zusätzliche Busverbindungen vom Marchfeld in die Donaustadt und von Gerasdorf nach Leopoldau eingerichtet werden. Sämtliche Verbindungen sind unter anachb.vor.at ersichtlich.

In den letzten Jahren wurde der Ausbau des öffentlichen Verkehrs in Niederösterreich massiv vorangetrieben. Entlang der Hauptachsen nach Wien sind heute Regional- und S-Bahnen werktags im Viertelstunden-Takt unterwegs. Viele Bahnhöfe erreicht man schnell mit regelmäßigen Regionalbus-

verbindungen. Nach der Linie 850 Korneuburg – Wien Floridsdorf werden nun die stark nachgefragten Buslinien 510 (Wien Stammersdorf – Gerasdorf – Wien Leopoldau) und 550 (Hainburg – Orth/Donau – Groß Enzersdorf – Wien Aspernstraße) ausgeweitet. „Mit den 42 weiteren Kursen können täglich rund 1.700 zusätzliche Sitzplätze für Pendlerinnen und Pendler angeboten und eine verlässliche, sichere und umweltfreundliche öffentliche Mobilität aus dem Marchfeld und Gerasdorf nach Wien gewährleistet werden“, zeigt sich Mobilitäts- und Pendlerlandesrat Ludwig Schleritzko erfreut.

Die aktuellen Angebotsverbesserungen im Detail:

- **Linie 550:** (Hainburg-) Orth/Donau – Groß-Enzersdorf – Wien Aspernstraße – Verdichtung im Tagesverkehr von heute 60-min-Takt auf 30-min-Takt im Abschnitt Wien – Orth/Donau.
- In der Früh zusätzliche Fahrten auf den Linien 552/553 zur besseren Anbindung der einzel-

nen Katastralgemeinden von Groß Enzersdorf.

– Insgesamt werden 33 zusätzliche Fahrten pro Werktag angeboten.

- Bei den **Linien 552** (Stopfenreuth – **Orth/Donau** – Neu-Oberhausen – Groß Enzersdorf) und **553** (Orth – Schönau – Oberhausen – Groß Enzersdorf) kommt es im Morgenverkehr zu zusätzlichen Fahrten.

Nachfolgend ein Artikel der NÖ Energie- und Umweltagentur:

Fünf Argumente gegen Atomkraft

Derzeit wird auf europäischer Ebene über mehr Investitionen in Nuklearenergie diskutiert. Doch ein „Revival der Atomkraft“ ist definitiv der falsche Weg. Wir haben die wichtigsten Argumente zusammengefasst.

1.) Atomkraft ist gefährlich

Atomkraftwerke sind Hochrisiko-Gebiete. Kommt es zu Störfällen kann Radioaktivität in die Umgebung gelangen, die Umwelt vergiften und im schlimmsten Fall unbewohnbar machen.

2.) Verursacht Atommüll

Beim Kraftwerksbetrieb entstehen hoch radioaktive Abfälle, von denen für Jahrtausende eine Gefahr für Mensch und Umwelt ausgeht. International gibt es bis jetzt keine praktikable Lösung, wo und wie diese Abfälle sicher gelagert werden können.

3.) Atomkraft ist teuer



Die Gesamtkosten von Atomstrom inklusive Endlagerung sind bis zu 10 mal höher als bei erneuerbaren Energien! Ohne enorme öffentliche Subventionen kann kein Kernkraftwerk betrieben werden. Dagegen werden erneuerbare Energieformen immer kostengünstiger: Eine Kilowattstunde Sonnenstrom kostet je nach Anlagengröße zwischen 3 und 11 Cent, eine Kilowattstunde Windstrom zwischen 4 und 8 Cent.

4.) Zu langsam fürs Klima

Um den Klimawandel aufzuhalten, müssen wir JETZT handeln. Atomkraftwerke brauchen aber vom Beschluss, über die Planungs-, Genehmigungs- und Bauphasen bis zur Inbetriebnahme mindestens ein bis zwei Jahrzehnte. Das heißt, dass neue Kraftwerke frühestens 2035 – 2040 in Betrieb gehen würden. Bis dahin sollte die Energiewende aber bereits weit fortgeschritten sein.

5.) Klimaschutz ohne Atomkraft ist möglich!

Fest steht, dass wir **unseren Strombedarf ohne Atomkraft CO₂-neutral** decken können. Durch einen geschickten Mix aus Sonnenkraft, Windkraft, Wasserkraft, Biomasse und Geothermie könnte Europa bis zum Jahr 2050 ausreichend viel saubere und sichere Elektrizität erzeugen. Die möglichen Schwankungen (saisonal und in der Nacht) werden durch Speicher (Batterien, erneuerbarer Wasserstoff und Methan) sowie smarte Stromnetze ausgeglichen.



www.pov.at

● **Weitere Informationen** erhalten Sie bei der Energie- und Umweltagentur des Landes NÖ unter **www.energie-noe.at** bzw. 02742/219 19.

Statistik Austria SILC-Erhebung

Statistik Austria erstellt im öffentlichen Auftrag hochwertige Statistiken und Analysen, die ein umfassendes, objektives Bild der österreichischen Wirtschaft und Gesellschaft zeichnen. Die Ergebnisse der Erhebung SILC (Statistics on Income and Living Conditions/Statistiken zu Einkommen und Lebensbedingungen) liefern für Politik, Wissenschaft und Öffentlichkeit grundlegende Informationen zu den Lebensbedingungen und Einkommen von Haushalten in Österreich.

Derzeit ist das Leben vieler Menschen in Österreich von sozialen und beruflichen Veränderungen geprägt. Gerade in dieser herausfordernden Zeit ist es wichtig, dass verlässliche und aktuelle Informationen über die Lebensbedingungen der Menschen in Österreich zur Verfügung stehen.

Die Erhebung SILC wird jährlich durchgeführt. Rechtsgrundlage der Erhebung ist die nationale Einkommens- und Le-

bensbedingungen-Statistikverordnung des Bundesministeriums für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz (ELStV, BGBl. II Nr. 277/2010 idgF), eine Verordnung des Europäischen Parlaments und des Rates (EU-Verordnung 2019/1700) sowie weitere ausführenden europäischen Verordnungen im Bereich Einkommen und Lebensbedingungen.

Nach einem Zufallsprinzip werden aus dem Zentralen Melderegister jedes Jahr **Haushalte in ganz Österreich** für die Befragung ausgewählt. Auch Haushalte Ihrer Gemeinde könnten dabei sein! Die ausgewählten Haushalte werden durch einen Ankündigungsbrief informiert und eine von Statistik Austria beauftragte Erhebungsperson wird von **Februar bis Juli 2022** Kontakt aufnehmen, um einen Termin für die Befragung zu vereinbaren. Diese Personen können sich entsprechend ausweisen. Jeder ausgewählte Haushalt wird in vier aufeinanderfolgenden Jahren befragt, um auch Veränderungen in den Lebensbedingungen zu erfassen. Haushalte, die schon einmal für SILC befragt wurden, können in den Folgejahren auch telefonisch oder über das Internet Auskunft geben.

Inhalte der Befragung sind u.a. die Wohnsituation, die Teilnahme am Erwerbsleben, Einkommen sowie Gesundheit und Zufriedenheit mit bestimmten Lebensbereichen. Für die Aussagekraft der mit großem Aufwand erhobenen Daten ist es von enormer Bedeutung, dass sich alle Personen eines Haus-

halts ab 16 Jahren an der Erhebung beteiligen. Als Dankeschön erhalten die vollständig befragten Haushalte wahlweise einen 15-Euro-**Einkaufsgutschein** oder eine Spendenmöglichkeit für das österreichische **Naturschutzprojekt** „CO₂-Kompensation durch Hochmoorrenaturierung im Nassköhr“.

Die Statistik, die aus den in der Befragung gewonnenen Daten erstellt wird, ist ein repräsentatives Abbild der Bevölkerung. Eine befragte Person steht darin für Tausend andere Personen in einer ähnlichen Lebenssituation. Die im Rahmen der SILC-Erhebung gesammelten Daten werden gemäß dem Bundesstatistikgesetz und des Datenschutzgesetzes streng vertraulich behandelt. Statistik Austria garantiert, dass die erhobenen Daten nur für statistische Zwecke verwendet und persönliche Daten nicht weitergegeben werden.

Im Voraus herzlichen Dank für Ihre Mitarbeit!

● Weitere Informationen zu SILC erhalten Sie unter:

Statistik Austria, Tel.: +43 1 711 28-8338 (werktags Mo. – Fr. 9:00-15:00 Uhr), Internet: www.statistik.at/silcinfo

Krieg in der Ukraine – keine Angst, aber Vorsorge

Seit die Kämpfe in der Ukraine begonnen haben, haben viele Menschen in NÖ Sorge um ihre **Sicherheit**. Sorge um

die Versorgung, die **Gesundheit**, die Familie. Das ist nur allzu verständlich. Und sich Gedanken machen ist auch gut. Angst haben ist schlecht, und für Angst besteht auch kein Grund. Mit **Vorsorge und Vorrat** sind Sie für die meisten Probleme – auch im Zusammenhang mit der Ukraine Krise – **gerüstet**.

Die meisten Sorgen machen sich die Menschen wegen der Energieversorgung und seit den Zwischenfällen in den ukrainischen AKWs wegen einer möglichen Atomgefahr. Fragen wie „brauche ich einen Schutzraum“, „brauche ich Kaliumjodtabletten“ oder „wie kann ich mich gegen Strahlung schützen“ werden jetzt wieder oft an den Zivilschutz gestellt. Gleich vorweg: die Experten des Landes beruhigen hier.

Die Tabletten werden bei einem Strahlenunfall im Umkreis von 200 km ausgegeben – die ukrainischen AKW sind etwa 700 km entfernt. Die Tabletten werden nur auf Anordnung der Behörden eingenommen, sie sind im Fall des Falles vor allem für Kinder und Jugendliche vorgesehen. Bei Personen über 40 Jahren können sie sogar schädlich sein.

Bei einem **Störfall in einem AKW** im Kriegsgebiet vergehen – je nach Wetterlage – rund 30 Stunden, bis die Strahlung zu uns kommt. Seit Tschernobyl verfügt Europa über ein dichtes Netz an Messstellen, sodass die Bewegung einer radioaktiven Wolke genau beobachtet werden kann. Damit haben die Behörden genügend Zeit, die

Bevölkerung zu warnen und Verhaltensanweisungen zu geben. Gerade Österreich verfügt über ein ausgezeichnetes **Frühwarnsystem**, mit flächendeckendem Sirenenalarm, bestens gerüstetem öffentlich-rechtlichem **Rundfunk** und mehr. Ein eigener Schutzraum wird nach Expertenmeinung nicht notwendig sein. Wichtiger ist ein Vorrat, damit Sie gegebenenfalls das Haus ein paar Tage nicht verlassen müssen.

Das gleiche gilt für die Energieversorgung. Falls Strom und/oder Gas ausfallen, müssen die wichtigsten Vorräte schon zu Hause sein. Damit sind nicht Hamsterkäufe gemeint, sondern gut überlegte Bevorratung. Sie ist sowieso wichtig, denn die Möglichkeit eines Blackouts ist auch ohne Ukrainekrieg durchaus real. Wenn Sie gut vorbereitet sind – von Lebensmitteln über Hygieneartikel bis Kochgelegenheit und Taschenlampe – brauchen Sie vor einem Energieausfall oder einigen Tagen Ausgangsbeschränkungen keine Angst zu haben. Dazu einige **organisatorische Vorbereitungen innerhalb der Familie – wer kümmert sich um die Kinder, was ist mit pflegebedürftigen Angehörigen**, wie geht es am Arbeitsplatz/in der Firma weiter – und Sie sind gut gerüstet.

● Nähere Auskünfte und Tipps für die richtige Bevorratung erhalten Sie beim Zivilschutzbeauftragten Ihrer Gemeinde oder beim Niederösterreichischen Zivilschutzverband NÖZSV, Tel. 02272-61820, mail: noezsv@noezsv.at.

INFORMATIONEN

AUS DEM GEMEINDEAMT

Wir gratulieren

Geburten:

Sindelar Elena
Kofler-Vojvodić Florian Dragan Mihail
Schmidt Leonas Josef
Wahlmüller Clara



Jubiläen

Goldene Hochzeit:

Schottmann Franz und Gertrude

Diamantene Hochzeit:

Krupitsch Franz und Johanna
Haidecker Robert und Isabella
Müllner Leopold und Waltraud

80. Geburtstag:

Schachl Rosa
Moser Friederike
Schmid Maria
Nikowitz Emilie
Feuchtinger Walter
Berghold Ritta



85. Geburtstag:

Freundorfer Margareta
Müller Gertrud
Eder Elisabeth
Latzko Alfred
Marcik Theresia
Schmid Rudolf
Rudak Margarete

95. Geburtstag:

Krehlik Eduard
Pahl Maria

Sollten Sie keine Veröffentlichung Ihres Jubiläums wünschen, ersuchen wir um entsprechende Verständigung!



Wir trauern um unsere Verstorbenen:

Kapanek Hermine
Breinreich Margarete
Nyzner Julius
Hurban Martha
Gindl Josef
Koglmann Hermine
Mayer Leopoldine
Wohlermann Hermine
Haideker Maria

Löwy Johanna
Reckendorfer Ernst
Koder Hannelore
Manas Martha
Dobias Alfred
Fiby Maria
Fuchs Auguste
Hamernik Herta
Maderegger Hilde

Stipanitz Ilse
Porsch Georg
Steinbach Margareta
Haisl Günter
Schwarzecker Markus
Dlabac Albina
Krammer Elisabeth
Lucsanics Robert

Die Künette

Der verschwundene Bach

Vor 130 Jahren floss durch Orth ein breiter Bach. Es war dies ein Nebengerinne der Faden. Der Bach zweigte bei der Uferstraße ab, rann durch den heutigen Weidenweg, dem Rosenhügel, hinter dem Gemeindeamt vorbei, zwischen der Volksschule und der Hauptstraße, die Kohlstatt und weiter entlang der Neusiedlzeile bis in die untere Au. Dort verband sich der Nebenarm wieder mit der Faden.

Nach dem Schutzdammbau hatte der Bach weniger Wasserzufuhr und veränderte sich dadurch.

Aus der Gemeindechronik 1906:

„Abzuggraben gebaut. Bis zum Frühjahr 1906 bestanden an Stelle des nun durch die Gemeinde fließenden Baches stagnierende übelriechende Tümpel, die Orth arg verunzierten und in sanitärer Hinsicht von eminenter Gefahr waren. Die Verschüttung dieser Wässer sowie der Herstellung des Bach-



Das Bild zeigt die Situation um ca. 1900

gerinnes wurde durch den nö. Landesausschuß vollzogen und betrugen die gesamten Regulierungskosten 33.000 Kronen. Die Gemeinde beteiligte sich an den Baukosten mit einem Betrage von 7.800 Kronen, während der übrige Teil vom nö. Landesausschuß und der Donauregulierungs-Kommission aufgebracht wurde. Der Bau wurde von dem Bauunternehmer Pröll Franz durchgeführt.“

Vermutlich seit damals wurde auch der Name „Künette“ verwendet, weil ein durchgehendes Bachbett gegraben wurde.

Im Jahre 1912 erfolgte eine Reparatur mit Flechtzäunen, da die Gänse an vielen Stellen die Uferränder zerstört hatten.

Aus der Gemeindechronik 1922:

„4. 10. Um einen festen Übergang zwischen Straße und Schulbauplatz herzustellen, wurden die im Vorjahr gekauften Betonrohre in den Abzuggraben eingelegt und mit Erde überschüttet.“

In den 1950-Jahren wurden auf der gesamten Länge Betonrohre verlegt und das Wasser floss nun durch die Rohre und weiter in einem offenen Betongerinne zur Wittmanngrube.

Die im ganzen Ort bestehenden Gräben wurden eingeebnet. Am ehesten ersichtlich ist der ehemalige Lauf des Baches zwischen Hauptstraße und Neusiedlzeile ab der Lagerhaustankstelle.

IMPRESSUM:

Medieninhaber und Herausgeber: Marktgemeinde Orth an der Donau, vertreten durch Bgm. Johann Mayer,
Am Markt 26, 2304 Orth an der Donau, E-Mail: info@orth.at, www.orth.at

Redaktion:

Andreas Kriegl, Waltraud Matz, Christine Nagl,
Mag. Simone Prikowitsch, Hedwig Rathmayer und Ilse Windisch
Layout: Hedwig Rathmayer, E-Mail: orthgmz1@speed.at

Erscheinungs- und Verlagsort: Marktgemeinde Orth an der Donau, Ausgabe 1/2022
Fotos/Logos: von jeweiligen Erstellern zur Verfügung gestellt und namentliche Kennzeichnung

Druck: DA druck aktiv, 2301 Groß Enzersdorf

Ukraine

Nichts ist so, wie es mal war

Olga und Anatoliy Veretyk leben mit ihren drei Kindern Sofia, Anastasia und Michael seit 2010 in Orth. Sie kommen beide ursprünglich aus der Ukraine. Anatoliy hat sich vor vielen Jahren in unser Land verliebt. Und als sich Olga in Anatoliy verliebt hat war klar: Sie wollen beide in Österreich leben. Seit 28. Februar, vier Tage nach dem Beginn der russischen Invasion in ihrem Heimatland, ist nun auch Olgas Familie in Orth.

Alle, bis auf ihren Schwager Volodymyr. Er durfte, wie alle Männer zwischen 18 und 60 Jahren, nicht aus der Ukraine ausreisen. „Jetzt sind wir zu zehnt im Haus“, sagt Olga. Ihre Eltern Ganna und Ivan, ihre Schwester Lesia und deren beide Kinder Bohdan und Vasylyna. „Meine Schwester ist eigentlich Krankenschwester“, er-

zählt Olga. „Sobald es möglich ist will sie arbeiten.“ Die Familie ist bereits in Orth gemeldet. „Das hat Gott sei Dank sehr gut funktioniert. Aber was weiter passiert, wissen wir nicht“, sagt Olga schulterzuckend.

„Als wir am 24. Februar den Anruf bekamen, war es ein riesiger Schock“, sagt Anatoliy. „Es ist schon Krieg, haben sie gesagt. Wir haben dann schnell entschieden, dass wir Olgas Familie in Sicherheit bringen müssen, bevor es zu spät ist“, sagt er. „Da sitzt einer und wartet nur, bis er den Knopf drücken kann“, meint er kopfschüttelnd. Die Ukrainer seien ein ganz anderes Volk als die Russen, erzählt er. Er ist stolz auf sein Land, das sich nur verteidigt. „Wir sind schon seit 8 Jahren im Krieg, wir sind stark. Trotzdem hätte niemand damit gerechnet, dass es so schlimm kommt“, erzählt er.

„Zweimal hat er schon die Tasche gepackt und wollte in seine Heimat fahren“, erzählt Olga. „Aber wir konnten Papa überzeugen, dass er bei uns bleibt und von hier aus hilft“, sagt Sofia, die älteste Tochter. Sie geht in Groß-Enzersdorf ins Gymnasium und spricht auch in der Schule viel über den Krieg, nicht immer freiwillig. „Viele Schüler und Lehrer sprechen über Russland und die Ukraine, obwohl sie keine Ahnung haben. Ich wünschte, sie würden gar nichts sagen“, meint sie. „Mit meiner Klassenvorständin habe ich darüber gesprochen, wie es für ihre Eltern im 2. Weltkrieg war. Wir haben dann beide geweint.“ Die Gedanken sind manchmal einfach zu viel, gibt sie zu. Was, wenn es bald einfach keine Ukraine mehr gibt? Das Land, aus dem ihre Eltern kommen, dessen Sprache sie spricht und wo sie zweimal im Jahr ihre Verwandten besucht.

Auch ihrer Schwester Anastasia wäre es am liebsten, in der



Schule nicht über die Ukraine sprechen zu müssen. „Zuhause reden wir viel und das hilft mir auch, aber in der Schule fragen mich alle Dinge, die ich nicht beantworten kann“, sagt sie. Ihr 8-jähriger Bruder Michael hatte heute zum ersten Mal seinen Cousin Bohdan mit in der Schule und hat Übersetzer gespielt. „Bohdan geht am Samstag auch in die ukrainische Schule in Wien“, erzählt Olga. Ihre Kinder waren dort auch, als sie noch kleiner waren. Zuhause wird Deutsch und Ukrainisch gesprochen. „Die Kinder bessern mich immer aus“, lacht Olga. „Aber ich habe die Deutschprüfung für die Staatsbürgerschaft mit 98 % bestanden“, freut sie sich. „Da ist Mama ganz stolz“, sagt Sofia.

„Wenigstens muss ich jetzt nicht mehr kochen, meine Mama war früher Köchin im Kindergarten und macht das jetzt für uns“, versucht Olga der Situation etwas Positives abzugewinnen. Jeden Tag wird mit dem Onkel in der Heimat telefoniert und ukrainische Nachrichten geschaut. Dazwischen versucht sich die Familie abzulenken, die Jungs gehen zum Beispiel Fußballspielen. Doch so ganz gelingt es nicht. „In den ersten Tagen brauchten wir starke Beruhigungsmittel“, erzählt Olga, „wir können es immer noch nicht glauben, dass das wirklich passiert.“ Anatoliy: „Seit der Krim 2014 gibt es Krieg, aber das war damals von unserer Heimat in der Nähe von Lemberg noch weit weg. Doch jetzt kommen sie von allen Seiten und es betrifft die ganze



Ukraine. In unserer Region im Westen sind Bomben gefallen und der Flughafen wurde zerstört.“

„Russland hat die Ukraine nie akzeptiert, seit dem Zerfall der Sowjetunion. Meine Mama war Direktorin in einer Schule und wir haben damals schon auf die alten Kommunisten geschimpft“, berichtet Anatoliy. Seine Eltern und seine restliche Familie leben heute in Wien, wo er seit 2002 auch als Automechaniker gearbeitet hat, bevor er 2010 die Autowerkstatt in Orth übernommen hat. „Das war eine ganz schöne Herausforderung“, erzählt Olga, die in

der Ukraine Wirtschaft studiert hat und heute die Bürotätigkeiten und die Buchhaltung der Firma verwaltet. Als sie nach Österreich kam, war sie gerade im 9. Monat schwanger.

„Letzten Sommer waren wir nach einer längeren Corona-Pause endlich wieder zu Besuch in der Ukraine“, erzählt Olga. „Jetzt sind mein Vater und mein Mann an die polnisch-ukrainische Grenze gefahren, um Hilfsgüter zu bringen.“ Auch morgen fährt Anatoliy wieder. Im Gepäck hat er Lebensmittel, Sachspenden und militärische Ausrüstung. „Die Leute in Orth und der Umgebung waren sehr hilfsbereit, haben viele Sachen und Geld gespendet. Dafür sind wir sehr dankbar“, sagt Olga gerührt. „Doch das war nur die erste Welle. Jetzt brauchen wir vor allem Schutzausrüstung für unsere Männer, die unser Land verteidigen“, ergänzt ihr Mann. „Wir bestellen zum Beispiel Helme im Internet, aber gerade Schutzwesten in der richtigen Klasse sind schwer zu bekommen.“

„Wir wünschen uns nur Frieden“, sagt Olga mit Tränen in den Augen. Sie erinnert sich, dass die Familie zu Weihnachten erst auf Besuch in Orth war. Wie lange sie jetzt bleiben werden, wissen sie nicht. Und wann sie wieder alle zusammen im Sommer in der Ukraine sein werden, ist auch unklar. Und wie wird es dort dann aussehen?

Barbara Bressler-Kolembar

Dieser Artikel wurde Anfang März verfasst, Anm. der Redaktion.

Kambodscha

Eine komplett andere Welt



„Teacher, teacher Magdi!“, Wörter, die ich in Kambodscha gemeinsam mit win-kenden Kinderhänden und einem Strahlen im Gesicht täglich zu hören bekomme. Denn egal ob in der Schule, am Markt oder beim Moped fahren, man wird von den Kindern mit einem herzhaften Lächeln begrüßt.

Mein Name ist Magdalena Wagnes und ich bin Mitte Oktober nach Kambodscha gereist, um hier einen Freiwilligeneinsatz zu leisten. Der Gedanke, dass ich nach meiner Schulzeit ein Freiwilligenjahr machen möchte, ist mir bereits vor einigen Jahren in den Sinn gekommen. So bin ich nach der Matura, im Juni 2021 an der HTL Spengergasse, im Oktober nach Kambodscha in die kleine Stadt Stung Treng aufgebrochen. Gemeinsam mit einheimischen Lehrern und zwei anderen Volontären unterrichtete ich an der Evergreen Community School und versuche, den Kindern bestmöglich mein Wissen über die englische Sprache weiterzuge-

ben. Die Evergreen Community ist eine Schule, die es Kindern aus finanziell schwachen Familien ermöglicht, am Englischunterricht kostenlos teilzunehmen. Üblicherweise ist in Kambodscha der Englischunterricht kostenpflichtig, da dieser in der öffentlichen Schule kaum angeboten wird.

Kambodscha ist eines der ärmsten Länder in Südostasien und weist nicht nur im Bildungssystem enorme Defizite auf. Geprägt durch den Vietnam-Krieg, die Schreckensherrschaft der Roten Khmer und viele Bürgerkriege, sind die Folgen und die Narben des Lan-

des heute noch zu spüren. So sind auch vor allem die Wasserversorgung, Sanitäranlagen und medizinische Versorgung ein großes Problem. Um ein kurzes Beispiel zu nennen, meine Dusche besteht einfach nur aus einem Kübel und einer Kelle zum Wasser schöpfen, Warmwasser ist sowieso ein Fremdwort. Aber um ehrlich zu sein, ist das bei Tagestemperaturen von 35+ Grad sowieso nicht nötig ;).

Nach nun doch schon einiger Zeit in Kambodscha lernt man das Land, die Kultur und die Menschen immer besser kennen. Die vielen sonnigen Seiten des Landes, aber auch die eine oder andere Schattenseite, was vielleicht nicht so optimal läuft, kriegt man zu Gesicht. Man kommt mit der Zeit in einen Alltag hinein, in dem die 35+ Grad, fröhliche Kinder, herumlaufende Hunde und Kühe, der turbulente Verkehr, Müllverbrennung am Straßenrand und einkaufen am Markt Alltag werden und so auch das Unterrichten. Die Vormittage an der Evergreen School verbringe ich mit der höchsten Schulstufe, der Klasse E4, die E3 unterrichtete ich nachmittags. Zusammen mit den Kindern und einem Khmer-





Lehrer gebe ich mein Bestes, um das Vokabular, grammatikalisches Wissen und Leseverständnis, passend zum Level der Kinder, zu erweitern. Durch die vielen Freiheiten, die ich beim Unterrichten habe, probiere ich mit Spielen und Aktivitäten, den Kindern Abwechslung beim Lernen zu bieten, denn in kambodschanischen Schulen wird hauptsächlich auf Frontalunterricht gesetzt, wodurch der Spaß am Lernen eher gering ist.

Zusätzlich zur Evergreen School unterrichte ich auch an der privaten Krou Yeung School in Stung Treng. Dies ist ein großer Kontrast im Vergleich zur Evergreen Community, da an den beiden Schulen zwei komplett unterschiedliche Gesellschaftsschichten unterrichtet werden. Allerdings hilft mir das Unterrichten an der Krou Yeung School sehr, meine Fähigkeiten als Lehrperson weiterzuentwickeln und neue Unterrichtsmethoden kennenzulernen. Egal an welcher Schule, das Unterrichten macht mir enorm viel Spaß und jeder noch so kleine Fortschritt, den ich bei den Kindern erkennen kann, erfüllt mich mit Freude.

Aber nicht nur das Unter-

richten, das ganze Leben hier in Kambodscha öffnet mir in vielerlei Hinsicht die Augen! Die Gastfreundschaft und Aufgeschlossenheit der Kambodschaner ist riesig und sie freuen sich enorm, wenn man einige Worte auf Khmer, der Landessprache Kambodschas, mit ihnen wechselt. Woran ich an der kambodschanischen Kultur allerdings besonders Gefallen gefunden habe, ist der Spaß am Tanzen und die Geselligkeit der Menschen. Egal ob der traditionelle Khmer Tanz oder einfach Freestyle, es wird am Wochenende, zu Hochzeiten, Geburtstagen oder einfach nur aus Lust und Laune getanzt – die vielen Feierlichkeiten darf man natürlich auch nicht vergessen, denn die sind jedes Mal ein Erlebnis für sich.



Nichtsdestotrotz ist Kambodscha eine komplett andere Welt als wir sie in Österreich kennen. Die Unterschiede sehen zu können zwischen den europäischen Standards und dem Leben in einem Entwicklungsland sind Erfahrungen, die einem immer wieder zum Nachdenken bringen. So wird das gesamte Pro-

jekt hier in Kambodscha auch aus Österreich vom gemeinnützigen Verein Childrenplanet unterstützt. Ohne finanzielle Unterstützung würde das Projekt nicht am Leben erhalten werden können, denn Schulmaterialien, Lehrergehälter, neue Schultische und Essen für die Kinder müssen angeschafft werden.

Falls nun jemand Interesse hat dieses Projekt zu unterstützen, kann man jede Menge Infos auf der Website www.childrenplanet.at finden. Ebenso ist es möglich Klassenpate zu werden, wo man durch einen monatlichen Betrag eine Klassenpatenschaft übernimmt. Oder, falls jemand neugierig geworden ist, kann man natürlich auch die Sache selbst in die Hand nehmen und VolontärIn werden.

Li haury!

Ganz liebe Grüße aus Kambodscha!

Magdi Wagnes

Spendenkonto

Allgemeine Sparkasse Oberösterreich

IBAN: AT202032032204450682

BIC: ASPKAT2LXXX



Fotos: M. Wagnes

Die Topothek

Orth aus verschiedenen Blickwinkeln

„Schreib doch was über die Orther Topothek“, wurde ich gebeten und dann begann die Suche! Was ist das, wo finde ich sie ...

Unter <https://orth.topothek.at> werde ich fündig und es beginnt eine Reise in meine Vergangenheit – meine Kindheit, die Vergangenheit Orths.

Bilder aus dem Kindergarten – 1928 gingen scheinbar nur Buben in den Kindergarten, kein einziges Mädchen ist auf dem Foto, oder trennte man nach Buben und Mädchen beim Fotografieren? 1950 sitzen die Kinder artig mit einem eigenartigen Papierhut und warten mit



Auch in der Topothek zu sehen: das legendäre Puppenhaus im Kindergarten

verschränkten Händen auf die Würstel zur Faschingsjause, und dann ist auch das berühmte Puppenhaus zu sehen – da war sofort die Erinnerung da, dass es ganz selten bespielt werden durfte und wenn, dann wurden die Rollen von der Kindergärtnerin – Tante Maria – vergeben, ob Dienstmagd, Mutter, Vater oder Kinder, alles eingeteilt! Ich

schaffte nie den Aufstieg und wurde immer zum Dienstmädchen verdonnert. Da schielt man mit großem Neid auf die Rolle der Mutter oder des Kindes, sie hätte ich auch gern einmal bekommen.

Plötzlich entdeckte ich mich selbst, im jugendlichen Alter beim Kirchenchor oder in der Theatergruppe. Eine Stunde ist gleich um und es bleibt span-

nend, Feiern der Gemeinde, Alltagsszenen aus längst vergangenen Tagen, Menschen, die aufgrund ihrer Jugend erst auf dem zweiten Blick zu erkennen sind.

So, jetzt mache ich mich auf und such in meinem Fotochaos nach alten Fotos und werde sie dem Team der Topothek weitergeben.

Orth aus verschiedenen Blickwinkeln – die Fotos lassen das Leben in unserer Gemeinde lebhaft in unserer Erinnerung bleiben.

Danke an das Team, ich werde jetzt regelmäßig nach Erinnerungen unseres Dorfes in der Topothek kramen. Fotos können am Gemeindeamt abgegeben werden oder bei Ilse Windisch, Alte Postgasse 12, Tel. Nr. 0664/415 39 66. Die Bilder werden eingescannt und dann wieder zurückgegeben.

SchmankerlMarkt-Orth

jeden 1. & 3. Samstag im Monat
von 8:00 Uhr bis 12:00 Uhr

Bäuerliche Fleischerzeugnisse, Brat- & Grillhendl,
Frische Brot- und Backwaren, Obst und Gemüse,
Wein, Imkereiprodukte und Honig,
Drechslerhandwerk,
FairTrade Produkte,
Textilwaren und vieles mehr

Marktgemeinde Orth an der Donau
www.orth.at 02212/2208

2022

- 2. April
- 16. April
- 7. Mai
- 21. Mai
- 4. Juni
- 18. Juni
- 2. Juli
- 16. Juli
- 6. August
- 20. August
- 3. Sep.
- 17. Sep.
- 1. Okt.
- 15. Okt.

Verein Markt in Orth
Obmann: Lukas Rosenmayer
0664 307 06 25

Dabei sein ist alles

Informationen von den Orther Vereinen

Ein Spaziergang durch die Bibliothek

Bücher, Bücher und nochmals Bücher – immerhin mehr als 7000 Exemplare an Medien stehen in den Regalen der Bibliothek Orth an der Donau.

Ich lade sie zu einem Spaziergang durch die Räume der Bücherei ein!

Ursprünglich als Kinder- und Jugendbibliothek gedacht, ist ein großer Teil des Bestandes für unsere jungen und jüngsten LeserInnen bestimmt, die Bücherei ist aber auch eine Fundgrube für erwachsene LeserInnen. Laufend wird aktuelle Literatur ebenso wie Unterhaltungslektüre (Krimis, Gesellschafts- und Liebesromane, Biografien, Bestseller, Hörbücher, etc.) angeschafft. So ist im Laufe von 20 Jahren eine richtige **Familienbibliothek** entstanden.

Meinen Spaziergang beginne ich im „Hinterzimmer“. Es ist ausgestattet mit winzigen Tischen und Sesseln, dort spielen und blättern die **Kleinkinder** in Pappbilderbüchern, sie „lesen“ Bilder. Schon die kleinsten Mädchen und Buben lieben es, Bilder zu betrachten und zuzuhören, wenn Mama oder Papa ihnen vorlesen. Davon haben

nicht nur die Kinder einen Mehrwert, sondern auch die Eltern, spätestens dann, wenn die Schule beginnt: Studien zeigen, dass **regelmäßiges Vorlesen das Lesenlernen erleichtert**. In diese Richtung, der frühkindlichen Förderung, geht auch eine neue Initiative des Landes Niederösterreich für Eltern von Neugeborenen. Beim Besuch der Bibliothek bekommen diese Eltern eine Stofftasche mit Bilderbuch, Fingerpuppe „Mio Maus“ und diversen Foldern mit Angeboten für Kinder und Jungfamilien in NÖ. Seit einigen Jahren schon schenkt die Bibliothek Orth den jungen Eltern eine **einjährige freie Mitgliedschaft**. Den Gutschein finden sie im Säuglingspaket der Gemeinde.

Raum Nummer 2 auf unserem Spaziergang ist das große Bilderbuch-Zimmer, dort war die Bühne für „Mini Clubs“ und die Vorlesestunden für Schulkinder. Das soll nach Corona wieder so sein. Auf dem Tisch oder dem Sofa ist Platz zum Ausbreiten der dicken Wälzer, wie dem „Guinness“ Buch der Rekorde oder Wissensbänden. Die große Sammlung von **Bilderbüchern** ist sehr beliebt bei Vorschul-, Kindergarten- und Volksschulkindern, oft möchten sie mehr mitnehmen, als sie tragen können. Beliebt sind auch Hörbücher, Tonies und CDs.

Spiele und LÜKs sind im nächsten Raum untergebracht. Das ist der Raum für **Schulkin-der-Lektüre**. An der Wand drängen sich Fußballgeschichten neben Pferdebüchern, Pippi Langstrumpf neben Harry Pot-

ter und Robinson Crusoe. Die Abteile sind nach Lesefertigkeit geordnet. Hier stöbern und schmökern Volks- und Mittelschüler aller Altersgruppen, besonders im Rahmen von „Bibliothek macht Schule“, und das unter fachkundiger Anleitung durch eine Bibliothekarin, die Lust auf Lesen machen will. Ein Abteil ist für Leseanfänger reserviert, der Großteil der Kinder- und Jugendliteratur ist im Antolin Programm.

Sechzehn ehrenamtlichen Bibliothekarinnen betreuen die Bibliothek, beraten Sie gerne und laden Sie herzlich zu einem Besuch ein. Wir freuen uns nicht nur über unsere Orther Kunden, auch Bücherliebhaber aus den Nachbargemeinden sind bei uns herzlich willkommen.

Zum Abschluss des Rundgangs durchquert der Besucher den Eingangsbereich mit Ausstellungsflächen und Schreibtisch, von dort geht es in die Erwachsenenabteilung wie zu Beginn beschrieben

Auf unserer Homepage www.bibliothekorth.at können Sie weitere Informationen abrufen. Geöffnet ist die Bücherei an zwei Nachmittagen: Dienstag von 17 bis 19 Uhr, Freitag von 16 bis 18 Uhr. Sie finden uns im Ortszentrum, im Gemeindeamt, barrierefrei durch den Hintereingang des Gemeindeamts zu erreichen.

Ein lesefreudiges Frühjahr wünscht Ihnen das Bibliotheksteam.

Veronika Ogungbemi



Liebe Fans! Liebe Orther!

Es ist wieder soweit, die Frühjahrssaison beginnt! Unsere Burschen sind aktuell 7 Punkte hinter dem Führenden und haben noch Chancen ganz oben an der Tabelle zu stehen. Unsere Mannschaft kann daher jede Unterstützung gebrauchen und freut sich über jeden Besucher bei uns in der Donauarena! Unsere Heimspiele finden an folgenden **Sonntagen** statt:

27. 3. 2022 15:30 –
Orth:Auersthal
10. 4. 2022 16:30 –
Orth:Engelhartstetten
24. 4. 2022 16:30 –
Orth:Markgrafneusiedl
15. 5. 2022 16:30 –
Orth:Gänserndorf
29. 5. 2022 17:00 –
Orth:Breitensee
12. 6. 2022 17:30 –
Orth:Matzen.

Jugend

Auch dieses Jahr gibt es wieder die Möglichkeit an 2 Camps

in der Donauarena teilzunehmen. Das erste Camp findet von 7. 7. 2022 bis 9. 7. 2022, für alle Kids von 5 – 9 Jahre, die Spaß am Fußball haben oder gerne einmal Fußball ausprobieren möchten, statt.

Das 2. Camp ist für alle Kinder von 7 – 16 Jahren, die auch gerne mal wie David Alaba trainieren möchten. Die königliche Fußballschule besucht uns dieses Jahr schon zum 2. Mal von 22. 8. 2022 bis 26. 8. 2022 und begleitet die Kids 5 Tage mit professionellen Trainern aus Deutschland und Madrid. Genauere Infos und Anmeldung unter www.frmclinics.com.

Dieses Jahr haben wir auch erstmals eine reine Mädchenmannschaft und würden dazu noch Mädchen im Alter von 12 – 15 Jahren suchen. Training ist immer Montag von 17.30 bis 19.30 Uhr.

● Bei Infos oder Anmeldungen zu

den Camps sowie generelle Fragen zu Trainingszeiten, Mannschaften oder Schnuppertraining bitte unsere Jugendleiterin Gabi Brenner unter 0664/1753233 kontaktieren.

Supermehrkampf

Abseits des Platzes wollen wir auch wieder aktiv werden und versuchen unseren traditionellen Supermehrkampf abzuhalten. Die ersten notwendigen Schritte wurden bereits gesetzt und wir alle hoffen, dass am Pfingstmontag, 6 Juni, der Startschuss erfolgen kann.

Drückt alle fest die Daumen, damit wir wieder gemeinsam durch Orth ziehen können!

Hoffnungsvoll Euer

SC-Orth an der Donau



Was hat sich bei den Pfadis getan?

Im Winter hat uns Corona wieder einmal einen Strich durch unsere Heimstundenplanungen gemacht. Einige Sparten haben kurzerhand auf Onlinetreffen umgestellt oder die Kinder und Jugendlichen mit diversen Bastelaufträgen versorgt.



Umso mehr freut es uns, dass unsere beliebte Nikolaus-Aktion – den Rahmenbedingungen entsprechend angepasst – stattfinden konnte. Der Pfadinikolo und der Krampus haben am 5. und 6. Dezember insgesamt 66 Kindern mit ihrem Besuch Freude bereitet!



Unsere Waldweihnacht konnte leider nicht in ihrer klassischen Variante stattfinden. Um trotzdem nicht untätig zu sein, haben wir eine Spendenaktion für den SOS-Ballon unter unseren Mitgliedern gestartet. Gesammelt wurden hochwertige Spiel- und Kinderwaren für



den Sozialmarkt in 1050 Wien.

Im Zuge der Spendenabgabe gab es die Möglichkeit einen leckeren Punsch vor dem Pfadfinderheim zu genießen. Schön, dass viele Pfadis samt deren Familien vorbeigekommen sind und sich so ein wenig weihnachtlicher Zauber in unserem Verein entfalten konnte.

Für uns Pfadis war es auch heuer wieder sehr ungewohnt, einen Fasching ohne von uns organisierter Faschingsveranstaltung zu verbringen.

Nun blicken wir aber zuversichtlich in den Frühling und freuen uns auf ein Pfingstlager in Gars am Kamp und auf ein internationales Landeslager in Salzburg.

Gerne begrüßen wir in unseren Heimstunden neue Kinder und Jugendliche. Alle Termine und Kontaktdaten befinden sich auf unserer Homepage: www.pfadfinderorth.at

Gut Pfad – wir sehen uns beim **Pfadfinder Heurigen** am **1. Juli!**

Orther Jugend

Vor rund einem Jahr wurde der Verein Orther Jugend neu gegründet. 2021 hat sich der Verein (der aus dem Arbeitskreis Jugend hervorgegangen ist) der Renovierung des Jugendheims angenommen. Die Kosten für die Renovierung wurden von der Gemeinde übernommen und vom Dorferneuerungsverein gefördert.

Seit 1. Juli 2021 wird das Jugendheim offiziell von unserem

Verein gemietet. Aufgrund von Corona-Maßnahmen und Verzögerungen beim Umbau konnten wir bis dato noch keine regelmäßigen Öffnungszeiten festlegen. Aktuell sind wir dabei, herauszufinden, welche Veranstaltungen von jungen Ortherinnen und Orthern genutzt werden, seien es Spielenachmittage, Filmabende oder einfach nur ein gemütliches Beisammensitzen. Wir planen in den nächsten Wochen Verschiedenes auszuprobieren und sind gespannt auf

das Feedback bei der Bevölkerung.

Gerne laden wir zu unserer **Oster-Grillfeier** am **9. April 2022** ein (sofern das Wetter passt).

• Weitere Infos und zukünftige Öffnungszeiten findet ihr auf unserer Website ortheryugend.at oder auf Instagram unter [@jugendheim_orth](https://www.instagram.com/jugendheim_orth). Gerne könnt ihr uns auch mailen unter ortheryugend@gmail.com.

Robin Broz, Obmann Orther Jugend
Max Kurz, Obm.-Stv. Orther Jugend

Musikverein Jugendkapelle Orth/Donau: Neuwahlen

Bei der außerordentlichen Generalhauptversammlung des MV Jugendkapelle Orth, welche am 18. März 2022 stattfand, legte nach 4-jähriger Obmann-Tätigkeit Christoph Wiebogen sein Amt aus persönlichen Gründen zurück.

Im Zuge der Neuwahlen wurde Mag. Stefan Lukas einstimmig zum Nachfolger gewählt. Mit großer Genauigkeit und Sorgfalt wurde bis dato der Posten des Kassiers von ihm besetzt. Diese Aufgabe übernimmt



Einige Mitglieder des Vorstands

ab nun Christoph Wagner.

Der restliche bestehende Vorstand bleibt unverändert.

Wir wünschen den beiden alles Gute, bestes Gelingen und viel Freude mit ihren neuen Verantwortungen!

● Wenn sie sich genauer über den Verein MV Jugendkapelle Orth/Donau informieren wollen, besuchen sie uns doch auf unserer Homepage www.jugendkapelle-orth.at



Am Standort Wienerstraße/Gartengasse in Orth errichtet der Wohnbauträger NBG ein Mehrgenerationen Wohnprojekt. Dabei werden 32 Mietwohnungen inklusive Tiefgaragenplätzen sowie eine Wohngruppe für 12 mehrfach- und schwerstbehinderte MitbewohnerInnen der Region entstehen.

Ziel ist es, im 2. Quartal 2022 mit dem Spatenstich das Zeichen zum Start der Umsetzung zu setzen.

Der Verein Haus mit Leben bereitet sich auf den Start eines professionellen Betriebes mit Ziel 1. 1. 2024 vor.

Zu diesem Zweck wurde die „Haus mit Leben Betriebs

GmbH.“ mit Geschäftsführer Robert Heinze gegründet.

Wer Interesse an einer Mitarbeit an diesem Projekt hat oder dem Verein als Förderer oder freiwilliger HelferIn zur Seite stehen möchte, kann sich bei Obfrau Lisi Kovacs unter 0664/522 09 83 oder mail@hausmitleben.at melden.

Auch freut sich der Verein

über jedes weitere neue Mitglied. Mit 21,- Euro jährlichem Mitgliedsbeitrag können sie dabei sein und so mithelfen, das Projekt finanziell zu unterstützen und auch für einen nachhaltigen Betrieb abzusichern!

Nähere Informationen finden Interessierte auch auf der Homepage des Vereins www.hausmitleben.at



Dir. Walter Mayr (NBG), Andreas Wambach, Ronald Pelikan, Lisi Kovacs, Robert Heinze und Bgm. Johann Mayer (v.l.n.r.)

Kegelsportklub Union Orth

Der Kegelsportklub Union Orth feiert diese Saison sein erfolgreichstes Jahr in der Vereinsgeschichte. Nach dem 2. Platz beim Europapokal im Oktober 2021 gelang im Dezember der erstmalige Einzug in die 2. Runde (Top 8) der Champions League.

Dort wartete mit dem KK Neumarkt aus Italien ein Weltklasse-Team, das in den letzten Jahren viele Erfolge auf internationaler Bühne erzielen konnte. Mit dem weltweiten Aushängeschild des Kegelsports, dem Serben Vilmos Zavarko, haben sie den weltbesten Spieler des letzten Jahrzehnts in ihren Reihen. Dazu kommt der ehemalige Weltrekordhalter Tamas Kiss aus Ungarn und die besten Spieler aus Italien. Eine große Hürde, die sich da vor der jungen Orther Mannschaft rund um Matthias Zatschkowitsch aufgebaut hat.

Das Hinspiel in Italien endete mit 5:3 Mannschaftspunkten für die Neumarkter, die von Beginn an das Spiel, auch aufgrund einer herausragenden Leistung von Vilmos Zavarko, dominierten. Allerdings sorgten Matthias Zatschkowitsch und Honza Mecerod im letzten Durchgang für eine fulminante Aufholjagd, die am Ende leider unbelohnt blieb. Es fehlten lediglich 6 Kegel auf den Sieg.

Durch dieses enge Spiel war natürlich die Erwartungshaltung für das Rückspiel gestiegen. Im

Sinne der Corona-Bestimmungen durften wir 50 Zuschauer plus alle Spieler, Betreuer und Helfer ins Kegelsportzentrum lassen. Mit einer extra errichteten Tribüne für das Spiel konnte genug Platz für alle Zuseher geschaffen werden.

Vor einem vollen Haus mit toller Atmosphäre für die Spieler fand ein sehenswertes Spiel statt. Im Startpaar lieferte sich Martin Rathmayer mit Vilmos Zavarko ein enges Duell auf höchstem Niveau. Nach 2:0-Führung von Rathmayer zeigte der serbische Topspieler keine Schwächen mehr und konnte schlussendlich noch den hart



umkämpften Mannschaftspunkt gewinnen. Da sich auch Michal Kratochvil hauchdünn geschlagen geben musste, stand die Orther Mannschaft schon mit dem Rücken zur Wand. Im Mittelpaar trat Lukas Temistokle gegen Armin Egger an. Gerade noch so, brachte er bei einer Spitzenleistung den Kegelvorsprung ins Ziel und holte unseren ersten Mannschaftspunkt. Matthias Zatschkowitsch stand gegen Tamas Kiss schon unter Zugzwang. Dieses Duell konnte die Vorentscheidung bedeuten.

In einem hochklassigen Duell setzte sich nach einer 9er-Lawine von beiden Spielern Kiss mit 720 zu 707 Kegel durch! Mit dem Rücken zur Wand gingen Honza Mecerod und Patrick Fritz als Schlusspaar ins Rennen. Leider blieb den beiden das Wunder von Orth verwehrt und damit standen die Neumarkter als Aufsteiger ins Halbfinale fest. Natürlich war die Enttäuschung über die verpasste Chance zu Beginn groß, aber schlussendlich kann der KSK Orth auf eine gelungene Champions League Saison zurückblicken, die gezeigt hat, dass man auch mit Weltklasseteams mithalten kann.

Ein weiteres Stück Vereinsgeschichte könnte mit dem ersten Meistertitel gefeiert werden. Zatschkowitsch und Co. haben vor den letzten Runden alles in der eigenen Hand und wollen sich die Chance nicht entgehen lassen!

Apropos Zatschkowitsch ... Matthias Zatschkowitsch demonstrierte erneut, dass er momentan die Nr. 1 in Österreich ist. Bei den österreichischen Sprint-Staatsmeisterschaften demonstrierte er seine Überlegenheit, indem er alle Duelle mit 2:0 für sich entschied und sich somit den Staatsmeistertitel holte. Mit einem Lächeln im Gesicht gab er vorm Mikrofon des ORF-Burgenland zu, dass er während des ganzen Tages auf konstant hohem Level gespielt hat, aber durchaus auch etwas Glück dazugehört.

Martin Rathmayer

TC Orth: Aktuelles aus dem Verein

Mit über 100 Mitgliedern starten wir in die heurige Tennissaison und freuen uns laufend über neue Mitglieder und Gäste. Der TC Orth verfügt über drei Sandplätze sowie eine Flutlichtanlage, wodurch ein Spielbetrieb bis 22.00 Uhr möglich ist.

Die Damentrainings finden jeden Dienstag und die Herren-

trainings jeden Mittwoch statt. Die Kindertrainings werden individuell vereinbart und werden von unseren Kindertrainern Christian Retzl, Christopher Kruder, Natascha Steiner und Matthias Lanna betreut.

Die Meisterschaftssaison 2022 bestreiten wir mit einer Damenmannschaft und drei Herrenmannschaften. Alle Termine, Spielergebnisse und weitere Infos findet ihr auf unserer Homepage und auf Instagram.

Für die Sommerferien ist wieder ein Schnuppertennis geplant. Nähere Informationen dazu wird es zeitgerecht auf unserer Homepage geben.

Mitgliedschaft und Gaststunden

Vollmitgliedschaft 160 €/Jahr, Jugendmitgliedschaft (unter 18 Jahre): 70 €/Jahr, Gaststunde: 16 €/Std/Platz.

● Kontaktdaten:

Standort: Jägergrund, 2304 Orth/Donau, Postanschrift: Graf-Salm-Gasse 3/B/4, 2304 Orth/Donau, Telefonnummer (Obmann Martin Veith): 0676/930 57 99, E-Mail: tcorth@gmx.at, Homepage: tcorth.jimdofree.com, Instagram: tcorthdonau



FF Orth: Mitgliederversammlung

Am 6. 1. 2022 wurde unter den bereits beinahe zur Gewohnheit gewordenen Sicherheitsvorkehrungen die jährliche Mitgliederversammlung der Freiwilligen Feuerwehr Orth an der Donau abgehalten.

Kommandant Gregor Muck konnte neben zahlreichen Mitgliedern auch Bürgermeister Johann Mayer sowie Feuerwehrreferent Herbert Weninger begrüßen. Das Highlight war die Aufnahme von fünf neuen Mitgliedern, wie auch die Beförderungen von verdienten Feuerwehrmitgliedern. Junge Menschen in Zeiten wie diesen zur freiwilligen Mithilfe bei der Feuerwehr zu animieren stimmt

das Feuerwehrkommando positiv für die Zukunft.

Trotz Pandemiegeschehen wurden über 4100 freiwillige Stunden ehrenamtlich für die Bevölkerung geleistet. Da auch 2021 keine Bewerbe stattfinden

durften, wurden die Schwerpunkte in Ausbildung und Übung gelegt, um den so wichtigen Ausbildungstand jederzeit im Einsatzfall abrufen zu können.

Klaus Riedmüller, V
FF Orth an der Donau



Feuerwehrreferent Herbert Weninger, Ehrenkommandant Alfred Horak, Christoph Bilek, Franz Hold, Kommandant Gregor Muck, Ehrenkommandant Gerhard Werther und Bgm. Johann Mayer (v.l.n.r.)

Foto: FF Orth

Orther Museumsverein

Orther Objekte entdecken! Wir sind Teil der Landesausstellung in Marchegg

Wenn Sie heuer die „Marchfeld Geheimnisse“ im Schloss Marchegg (be)suchen, sind auch einige Objekte aus der Orther Sammlung zu finden!

Beispielsweise das „Nymphen-Heiligtum“ oder der „Löscheimer“.



Löscheimer

Diese Zeitzeugen der Vergangenheit werden im Rahmen der Landesausstellung neu in Szene gesetzt. Wir freuen uns als Verein, dass wir besondere Leihgaben zur Verfügung stellen können und in die Landeschau integriert sind.

Einladung

In den vergangenen zwei Jahren haben keine Vereinstreffen stattgefunden.

Wir tauchen gleichsam aus der „Versenkung“ wieder auf. Wir laden am Samstag, **11. 6. 2022 um 16.00 Uhr** zu einem Zusammen-Kommen im Orther Schloss (Foyer/Innenhof) ein. Wir freuen uns auf Mitglieder und Freunde des Vereins, auf nette Gespräche und Ideen-Austausch.

● Wer uns gerne erneut finanziell unterstützen möchte – es gibt einige Exponate, die eine „Erste-Hilfe“ notwendig haben –, kann dies unter Einzahlung von 10 € jährlichem Mitgliedsbei-



Nymphen-Heiligtum

Fotos: Chr. Fuchs, NÖ LA

trag tun. IBAN: AT15 3261 4000 0000 3145.

Herzlichst

Annemarie Täubling, Obfrau

Schützengilde

Liebe Vereinsmitglieder und Freunde!

Man muss die Feste feiern, wie sie fallen. Daher lädt die Schützengilde Orth auch heuer wieder zum

Osterschießen am Oster-sonntag, 18. 4. 2022, 10.00 – 15.00 Uhr, im Schlosskeller ein.

Unsere Osterhäschen im Schlosskeller erwarten euch wie immer mit feinen Preisen und Osterüberraschungen.

Wir freuen uns über alle kleinen und großen Besucherinnen und Besucher, die noch an den Osterhasen glauben und wünschen ein erfolgreiches Osterschießen.

Osterschiessen
am Ostermontag,
18. April, 10 bis 15 Uhr
im Schlosskeller

Turnverein: Bärlauchlauf

Zu Redaktionsschluss dieser Ausgabe war geplant, den Bärlauchlauf nach 2-jähriger Zwangspause wieder durchzuführen.

Termin: Samstag, **23. April 2022**, Start 14 Uhr beim Sportplatz.

Sollte der Lauf dann doch nicht stattfinden können, werden wir sie kurzfristig auf unserer Homepage www.turnverein-orth.at bzw. auf Facebook informieren.

Top Tipp: Tag der offenen Tür bei Mr. Bien

Am 15. Mai von 10 bis 18 Uhr präsentieren wir Ihnen die Welt der Bienen.

Von dem faszinierenden Zusammenleben der bis zu 60.000 Bienen im Stock, die von einer einzigen Königin abstammen, bis zu den faulen Willi's – den Drohnen – erfahren Sie bei uns alles Wissenswerte. Im geräumigen und wettergeschützten Bienenhaus spürt man die Kraft der summenden Völker, die für 1 Gramm Honig bis zu tausend Blüten anfliegen müssen.

Woher kommt die Propolis und wie kann ich damit mein Immunsystem stärken?

Welche Insekten sind für die wichtige Bestäubung unserer Blütenpflanzen von Bedeutung?

Genießen Sie anschließend die vielen verschiedenen Honigsorten Österreichs: Akazie, Frühlingsblüte, Sommerblüte, Waldhonig und unsere Spezialität: der Cremehonig.



Fotos: H. Fuchs

● Adresse: BIO-Imkerei Fuchs, Neusiedlzeile 46, 2304 Orth, www.mr-bien.at.

Druckerpatronen nicht wegwerfen!

Gebrauchte Druckerpatronen und Tonerkartuschen können bei der Firma Drabits und der Gemeinde abgegeben werden. Die gesammelten Patronen werden wiederverwertet.

Die Recycling Firma spendet dann einen bestimmten Geldbetrag an die österreichische Kinderkrebshilfe.

Topothek

Die Topothek ist ein Fotoalbum der Gemeinde. Viele ältere Menschen würden gerne die Fotos ansehen. Leider haben sie keinen Zugang zu einem Computer oder sind nicht so versiert die entsprechenden Dinge zu finden. Meine Bitte geht daher an Kinder, Enkelkinder, Familienangehörige und Bekannte, den Senioren Einblicke in die Topothek zu ermöglichen. Vielleicht ergeben sich dabei interessante Gespräche über vergangene Zeiten in Orth.

Ein weiterer Schritt ist, die eigenen alten Familienfotos wieder herauszusuchen und darüber zu erzählen. Mein Vorschlag ist, unbedingt die Fotos auf der Rückseite beschriften – Personen, Anlass und Zeitpunkt des Fotos. So können auch spätere Betrachter der Bilder sich einen Eindruck davon machen wie es „früher“ einmal war.

Ilse Windisch



Hilfswerk: Notruftelefon

Das Notruftelefon ist ein Zusatzangebot des Hilfswerkes und bietet Sicherheit in den eigenen Wänden. Mit dem neuen mobilen Gerät können sie auch uneingeschränkt allen Aktivitäten und Hobbys, auch außerhalb des Wohnbereiches, nachgehen. Sie können mit dem mobilen Sender jederzeit Kontakt mit der Notrufzentrale aufnehmen um Hilfe herbeizuholen.

Die Mitarbeiter des Hilfswerkes beraten sie gerne und schließen das Gerät auch zu Hause an. Sie sind behilflich beim Ausfüllen der Formalitäten und übernehmen auch die Wartung des Gerätes.

Rund 170 Kunden werden monatlich im Einsatzgebiet von Groß-Enzersdorf bis Marchegg von 48 Mitarbeitern betreut.

Wir unterstützen Sie mit einem breiten Angebot an Dienstleistungen. Gerne beraten wir Sie in allen Fragen zu Betreuung, Pflege und Demenz.

● Hilfswerk Marchfeld, Zwenge 1/7, 2304 Orth, steht Ihnen für Informationen gerne unter der neuen Telefonnummer 05/9249/51 610 zur Verfügung.

Wir sind für Sie da: Pflegeteamleiterin: DGKP Esefa Fejzic, Stellvertretende Pflegemanagerin: DGKP Okutucu Hörü, Einsatzplanerin: Marion Goban.